

DIE WIRTSCHAFT

Das Wirtschaftsmagazin der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

#NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Enkeltaugliche Rechenzentren
Mehr auf Seite 22

GEWERBEMIETRECHT

Was Unternehmen dazu unbedingt
wissen und beachten sollten
Mehr auf Seite 38

FACHKRÄFTE AUS DEM AUSLAND

NEUE CHANCEN FÜR UNTERNEHMEN IN DER REGION





Herausforderungen in der Lieferkette? Wir wissen, was Sie bewegt.

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Als größter Mittelstandsfinanzierer Deutschlands* helfen wir Ihnen, aus den großen Herausforderungen der Zukunft noch größere Chancen für Ihr Unternehmen zu machen. Lassen Sie sich beraten.

sparkasse.de/mittelstand

* Bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.



Weil's um mehr als Geld geht.



Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

das Wort „Fachkräfte-Mangel“ passt eigentlich nicht mehr in unser Vokabular. Richtig muss es heißen: Wir haben in Deutschland einen „Arbeitskräfte-Mangel“. Sei es in der Pflege, sei es in der Kinderbetreuung oder in den Schulen. Bereiche, die unsere Wirtschaft im Zusammenhang mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf nachhaltig herausfordern.



Oder lassen Sie mich an die Branchen denken, die uns als Mitgliedsunternehmen der IHK Bonn/Rhein-Sieg unmittelbar betreffen. Das Thema Recruiting und Mitarbeiterbindung gehört zu unseren größten Herausforderungen in der Unternehmensführung. Mir ist kein Wirtschaftszweig bekannt, der nicht betroffen ist. Wir müssen alle Ressourcen nutzen – auch die qualifizierte Zuwanderung. Deutschland ist ein Zuwanderungsland – insbesondere gespeist durch den Strom der Geflüchteten. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg ist seit vielen Jahren in Netzwerken für ausländische Fachkräfte aktiv und seit dem Krieg in der Ukraine auch wieder im IHK-Projekt „Willkommenslotsen“.

Wie Sie unserer Titelstory „Fachkräfte aus dem Ausland“ entnehmen können, gibt es immer noch die eine oder andere Hürde in den Köpfen der Menschen, was Willkommenskultur in Deutschland betrifft. Es ist daher richtig und wichtig, dass es Änderungen in der Fachkräftezuwanderungsgesetzgebung gibt. Diese Änderungen müssen wir in unseren Unternehmen beim Recruiting und bei der Personalentwicklung umsetzen.

Das Thema Personalentwicklung beginnt für mich persönlich übrigens immer noch bei „A – wie Ausbildung“. Auch hier zeigt unsere Titelstory, wie man mit Erfolg Auszubildende im Ausland anwerben kann.

Meine Bitte an Sie: Bleiben Sie der Ausbildung gewogen – egal, ob mit nationalen oder internationalen Menschen!

Eine angenehme Lektüre wünscht Ihnen

Ruth Maria Winterwerp-van den Elzen
Vizepräsidentin der IHK Bonn/Rhein-Sieg

BOUHS BAUT

Ihre Halle



Ihr Büro



Ihr Haus



Wilhelm Bouhs

Hoch-, Tief-, Ingenieurbau GmbH

Koblenzer Straße 23 | 53498 Bad Breisig
Tel.: 02633 4556-0 | Fax: 02633 4556-56
E-Mail: info@bouhs.de | www.bouhs.de



TITEL +
 Anna Tereshchenko und Nicola Inden berichten im Interview, wie sie an Fachkräften interessierte Unternehmen und Geflüchtete zusammenbringen und helfen, Hürden zu überwinden.
www.ihk-bonn.de |
 Webcode @36266

14

NEUE CHANCEN FÜR UNTERNEHMEN IN DER REGION

FACHKRÄFTE AUS DEM AUSLAND

Grafik: Freepik

22

ENKELTAUGLICHE RECHENZENTREN

Prior1 will keine synthetischen Kältemittel mehr verwenden



Foto: Marco Plecuch © Prior1



Grafik: Freepik

38

GEWERBEMIETRECHT

Was Unternehmen dazu unbedingt wissen und beachten sollten

INHALT

- 03 STANDPUNKT
- 30 VERLAG SPEZIAL
- 54 CARTOON & IMPRESSUM

■ QUERBEET

- 06 Zahlen, die bewegen

■ NEWS

- 08 Kurzmeldungen

■ TITEL

- 14 **Neue Chancen für Unternehmen in der Region**
Fachkräfte aus dem Ausland

■ AUS DER PRAXIS

- 12/42 Meldungen aus den Abteilungen / Unternehmensbörse

■ WIRTSCHAFT REGIONAL

- 22 **Enkeltaugliche Rechenzentren**
Prior1 will keine synthetischen Kältemittel mehr verwenden

- 25 Meldungen aus den Unternehmen

■ ALLES WAS RECHT IST

- 38 **Gewerbemietrecht**
Was Unternehmen dazu unbedingt wissen und beachten sollten

- 40 Aktuelle Infos

53

#GemeinsamUnternehmen

WIRTSCHAFTSLAGE ZUM JAHRESBEGINN

ERLEICHTERUNG,
ABER NOCH KEINE
ENTWARNUNG

■ VERANSTALTUNGEN

- 44 Präsenz, online, hybrid

■ STANDORT WIRTSCHAFT

- 51 **Ein Jahr Invasion durch Russland**
Umfrage Ukraine 2023
- 52 #GemeinsamLudwig
Nominierungsveranstaltung zum Ludwig 2023
- 53 #GemeinsamUnternehmen
Wirtschaftslage zum Jahresbeginn

DIE WIRTSCHAFT



www.ihk-bonn.de
Webcode @3614



QUERBEET



2 Millionen

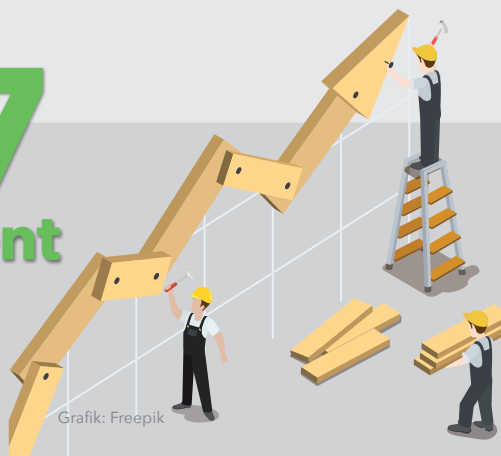
Arbeitsplätze bleiben in Deutschland derzeit laut DIHK vakant

Siehe Seite 15

37 Prozent

der Unternehmen in der Industrie bezeichnen ihre derzeitige Geschäftslage wieder als gut

Siehe Seite 53



400 Euro

Tages-Förderung für acht Tage können Unternehmen in Anspruch nehmen, um ihre Unternehmenskultur gemeinsam im Team zu optimieren

Siehe Seite 10



Um **4,2 Prozent**

sind die tariflichen
Ausbildungsvergütungen
2022 angestiegen

Siehe Seite 13



Foto: Freepik



Grafik: Freepik

37 Prozent

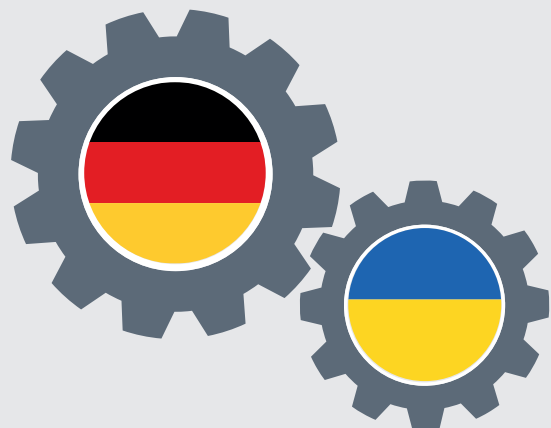
der Unternehmen nennen den
Zeitmangel als größte
Herausforderung in punkto
Digitalisierung

Siehe Seite 42

39 Prozent

der deutschen Unternehmen
haben sich ganz aus dem Geschäft
mit der Ukraine zurückgezogen

Siehe Seite 51



Gemeinschaftslehrwerkstatt (GLW) Siegburg und Fortbildungszentrum e.V.

GERD LUX IST NEUER VORSTAND IN DER GLW

Zum 16. Februar 2023 wurde Gerd Lux neuer Vorstand und zugleich auch neuer Geschäftsführer der Gemeinschaftslehrwerkstatt (GLW) Siegburg und Fortbildungszentrum für den Bezirk der IHK Bonn/Rhein-Sieg e.V. Er löst in dieser Funktion Jürgen Hindenberg, Geschäftsführer des Fachbereichs Berufsbildung und Fachkräftesicherung in der IHK Bonn/Rhein-Sieg, ab. Die GLW ermöglicht den Betrieben aus der Region Bonn/Rhein-Sieg mit einem speziellen Lehrgangangebot für Auszubildende des Metall- und Elektrobereichs, ihre künftigen Facharbeiter mit moderner Technik zu qualifizieren.

Jürgen Hindenberg prägte seit 2006 als geschäftsführender Vorstand maßgeblich die Entwicklung der überbetrieblichen Lehrwerkstatt mit. So erlangte die GLW 2008 als Verein den Status der Gemeinnützigkeit und damit Zugang zu Fördermitteln, die für die kontinuierliche Modernisierung der Bildungsstätte eingesetzt wurden. Dazu gehörte auch die Sanierung und Neuausstattung der Werkstatthalle, unter anderem mit einem modernen Elektrolabor für die Ausbildung der elektrotechnischen Berufe. In den letzten beiden Jahren wurden zudem neben interaktiven Wandmonitoren 3D-Drucker und Schweißsimulatoren mit VR-Technik angeschafft.



Jürgen Hindenberg (l.) gratuliert Gerd Lux (r.) zur neuen Aufgabe, Foto: GLW Siegburg - Bezirk IHK

Gerd Lux, der auch Ausbildungsberater für technisch-gewerbliche Ausbildungsberufe bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg und langjähriger Leiter der Gemeinschaftslehrwerkstatt Siegburg ist, freut sich auf die neue Herausforderung. „Die GLW Siegburg ist eine wichtige Institution in der Ausbildung in der Region der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Sie steht dafür, jungen Menschen eine konsequente, fundierte und technisch gute Ausbildung zu bieten“, so Lux. Besonders wichtig sind dabei die langjährigen und guten Beziehungen zu den Vereinsmitgliedern und Ausbildungsfirmen in der Region. <https://glw-ihk.de>



#GEMEINSAMUNTERNEHMEN WEITERE SPRECHSTUNDEN VOR ORT IM DIGITAL HUB

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg setzt im Frühjahr 2023 ihre Förder- und Finanzierungssprechstunden vor Ort im Digital Hub Bonn, Am Bahnhof 6, fort. Nächste Termine sind Mittwoch, 19. April, sowie Montag, 24. April, jeweils 14 bis 18 Uhr. IHK-Referent Christian Pinnekamp beantwortet dabei Fragen zu den Themen Finanzierung, Fördermittel und -programme, Businessplan, Gründungszuschuss und vieles mehr. Anmeldungen zu den 45-minütigen Beratungsgesprächen sind



Foto: Freepik

erforderlich bei **Christian Pinnekamp**,
E-Mail: pinnekamp@bonn.ihk.de,
Telefon: 0228 2284 232

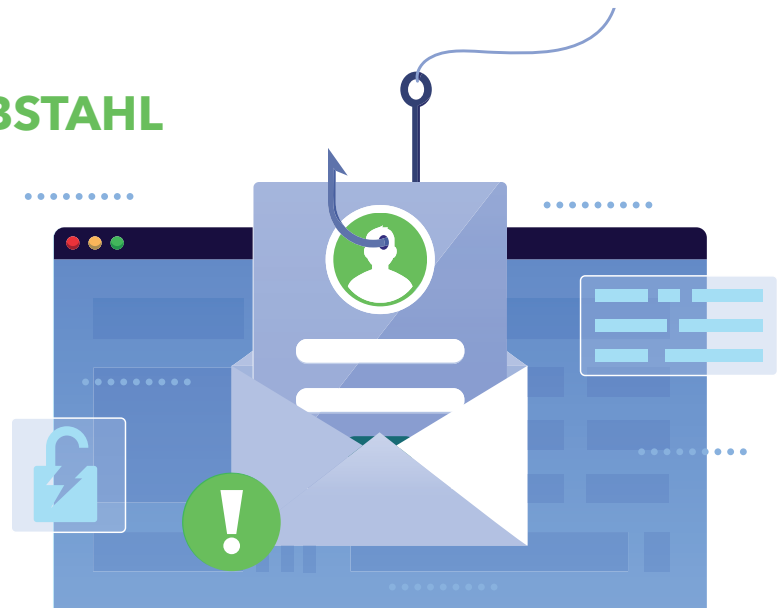


#GEMEINSAMUNTERNEHMEN

IHK WARNT VOR DATENDIEBSTAHL

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg warnt ihre Unternehmen vor Datenklau-Versuchen durch E-Mails, die vermeintlich von der IHK stammen. Die Mails sind mit IHK-Logo versehen. Darin wird Bezug genommen auf das UBO-Register („Ultimate Beneficial Owner“). „Damit wird wohl auf das Transparenzregister angespielt, das aber nicht von den IHKs, sondern vom Bundesanzeiger geführt wird“, erläutert Dr. Christina Schenk, Leiterin des Bereichs Recht und Steuern. Richtig ist zwar, dass alle Unternehmen mit Ausnahme von Einzelunternehmen und Gesellschaften bürgerlichen Rechts verpflichtet sind, im Transparenzregister ihre wirtschaftlich Berechtigten einzutragen. „In keinem Fall erfolgen Aufforderungen zur Eintragung allerdings per Mail“.

Die Unternehmen werden deshalb davor gewarnt, Daten preiszugeben oder unbekannte Links zur Verifizierung von Daten zu öffnen. „Leider stellen wir fest, dass in den letzten Monaten gehäuft unseriöse E-Mails im Namen der IHK verschickt werden. Die Unternehmen sollten genau prüfen, ob diese Mails einen seriösen Inhalt haben und im Zweifel bei



Grafik: Freepik

der IHK nachfragen“, so Dr. Schenk weiter. Misstrauen ist regelmäßig geboten, wenn Nachrichten eingehen, die keinen konkreten Ansprechpartner in der E-Mail-Signatur enthalten.

E-MARKETINGDAY AM 10. MAI

NETWORKING UND AKTUELLE TRENDS DES DIGITALEN MARKETINGS

Am 10. Mai findet wieder von 10 bis 16 Uhr der e-Marketingday Rheinland statt. Das Fachforum für Online-marketing am Rhein kann in diesem Jahr im Capitol Theater Düsseldorf, Erkrather Str. 30, 40233 Düsseldorf besucht werden. Der durch die rheinischen IHKs aufgebaute Kongress bringt das Thema Vermarktung im Internet für den Mittelstand an einem Tag auf dem Punkt. Er hat sich in zehn Jahren mit Fachvorträgen und Workshops zu digitalem Marketing mit durchschnittlich 500 Teilnehmenden als mittelstandsorientierte Messe vor allem für kleine und mittelgroßen Unternehmen etabliert.

Begleitend zum Programm gibt es wieder die Möglichkeit, das eigene Unternehmen bzw. Lösungen in einer Fachausstellung zu präsentieren. Interessierte Unternehmer und Unternehmerinnen, die als Medienpartner, Aussteller und/oder Sponsor bei dem e-Marketingday 2023 mitwirken möchten, können sich unter <https://e-marketingday2023.de> anmelden.



NEUE ANLAUFSTELLEN BEI DER IHK



Silvia Kluth ist die neue Fachkräfteberaterin der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Sie berät die Unternehmen zu allen Fragen der Fachkräftesicherung wie z.B. Rekrutierung oder Bildungsangebote. Den Unternehmen in Bonn/Rhein-Sieg werden im Jahr 2035 voraussichtlich rund 57.000 Fachkräfte fehlen. Es gilt, alle Fachkräfte-Potenziale zu erschließen. Silvia Kluth ist erste Ansprechpartnerin für die Betriebe: **Tel.: 0228 2284-256, kluth@bonn.ihk.de**



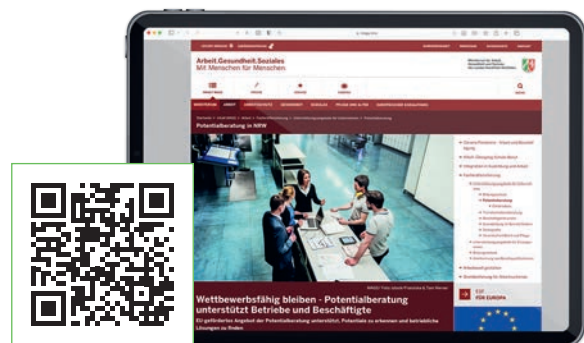
Frank Martin Clauß leitet seit Februar das Team Ausbildungsberatung und -management der IHK. Zu seinen Aufgaben gehören die Beratung der Ausbildungsbetriebe zu allen Fragen der betrieblichen Ausbildung in den kaufmännischen und praktischen Berufen sowie die Gestaltung des Ausbildungsmanagements. Die IHK will Jugendliche für die Ausbildung begeistern. Betriebe, die Ausbildungsplätze oder Praktika anbieten möchten, können sich gerne mit Frank Clauß in Verbindung setzen: **Tel.: 0228 2284-156, clauss@bonn.ihk.de**

#GEMEINSAMUNTERNEHMEN

POTENTIALBERATUNG JETZT WIEDER FÜR KLEINSTBETRIEBE

Das NRW-Förderprogramm Potentialberatung wurde ab dem 1. März 2023 insofern ausgeweitet, dass die Beratungsförderung auf Unternehmen ab einem Vollzeit-Beschäftigten (w/m/d) möglich ist. Das seit über 20 Jahren erfolgreiche Programm des Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (kurz: MAGS.NRW) setzt seit jeher auf Impulse zur Zukunftssicherung der Betriebe aus der Belegschaft heraus und liefert so einen wertvollen Beitrag zur Verständigung aller Beteiligten im Unternehmen. „Wir freuen uns sehr, dass das Ministerium die Kleinstbetriebe jetzt wieder in das Programm einbezogen hat und die Erfolgsgeschichte der Potentialberatung damit weiterschreibt“, sagt IHK-Referent Christian Pinnekamp: „Kein anderes Programm dient so konsequent der Hilfe zur Selbsthilfe in den Betrieben, wobei Mitarbeitende mit ihren Meinungen und Ideen einbezogen werden. Dies steigert Arbeitgeberloyalität, Identifikation und bedeutet so einen Beitrag zur Fachkräftesicherung und -gewinnung.“

Mit maximal acht Tagen und 400 Euro Tages-Förderung können Unternehmen ihre Unternehmenskultur und Prozesse gemeinsam im Team optimieren. „Unsere Besuche



vor Ort zeigen, wie motivierend der Einbezug der Belegschaften auf Themen wie Digitalisierung, Kommunikation, aber auch Nachhaltigkeit wirkt“, sagt IHK-Bereichsleiter Michael Pieck. „Deshalb ist diese Rückbesinnung hin zu Kleinstbetrieben auch für die Potentialberatung ein wichtiger und richtiger Schritt.“

Weitere Informationen gibt es bei **Christian Pinnekamp** unter **Telefon: 0228 2284-232, E-Mail: pinnekamp@bonn.ihk.de**

100 €
Wechsel-
Bonus*



Geben Sie sich einen Bonus

Wechseln Sie zu unseren Business-Mobilfunktarifen
und holen Sie sich jetzt je SIM-Karte 100 € Bonus.
Für Freiberufler:innen und Selbständige.*



vodafone.de/bonus



Together we can
vodafone
business

*Aktion bis 03.04.2023: Bei Abschluss eines Red Business Prime-Tarifs über den Onlineshop (nicht stationär) im Aktionszeitraum bekommen Sie einen Wechselbonus in Höhe von 100 € zzgl. gesetzlicher MwSt. als Startguthaben auf Ihrem Kundenkonto gutgeschrieben (Barauszahlung nicht möglich), wenn Sie Ihre Rufnummer von Ihrem bisherigen Anbieter in Ihren neuen Vertrag mitnehmen. Der Wechselbonus wird für jeden neuen Vertrag gewährt, für den Sie eine Rufnummern-Mitnahme durchführen. Der Auftrag muss bis 03.04.2023 bei uns eingegangen sein. Das Beendigungsdatum des Vertrags mit Ihrem vorherigen Anbieter darf nicht mehr als 90 Kalendertage in der Vergangenheit liegen und höchstens 123 Kalendertage in der Zukunft. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt 24 Monate mit einer Kündigungsfrist von 3 Monaten zum Ablauf der Mindestvertragslaufzeit.

Vodafone GmbH · Ferdinand-Braun-Platz 1 · 40549 Düsseldorf · vodafone.de

INTERNATIONAL

Broschüre „Wasserstoff International: Den Aufbau einer nachhaltigen Wirtschaft mitgestalten“

Der Wettbewerb um den Einzug in das Zeitalter der Klimaneutralität hat begonnen und einer der vielversprechendsten Ansätze zur nachhaltigen Energieversorgung liegt im Wasserstoff. Die Ansätze dazu sind von Land zu Land unterschiedlich. Zur Förderung ist die Bundesregierung mit verschiedenen Ländern Wasserstoffpartnerschaften eingegangen, die zum einen Zugriff auf den dort erzeugten Wasserstoff sicherstellen sollen, gleichzeitig aber auch Investitionschancen für deutsche Unternehmen im Aufbau der Kapazitäten im Ausland bedeuten. Nicht nur die deutsche Wasserstofftechnologie, sondern auch das Know-how im Aufbau von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien prädestiniert deutsche Unternehmen, die weltweiten Anstrengungen aktiv zu unterstützen. In der Broschüre wird ein Einblick in die Grundlagen der Wasserstofftechnologie gegeben, ein Überblick zu der Wasserstoffproduktion in ausgewählten Ländern dargestellt und auf Finanzierungs- und Fördermittel beim Aufbau regenerativer Energiesysteme mit Fokus auf Wasserstoff hingewiesen. Weitere Informationen und Download der kostenfreien Broschüre: www.ihk-bonn.de | Webcode @2704



Grafik: Freepik

Hilfslieferungen in die Türkei und nach Syrien

Die deutsche Zollverwaltung hat Verfahrenshinweise für die Lieferung von Hilfsgütern in die Türkei veröffentlicht. Zu unterscheiden sind Lieferungen, die einer Genehmigung bedürfen, wie zum Beispiel Arzneimittel, die als Betäubungsmittel einzustufen sind und andere Waren, die ohne Genehmigung ausgeführt werden können. Auch bei Spenden in Notlagen, wie zum Beispiel nicht kommerziellen Hilfslieferungen, sind grundsätzlich die allgemein gültigen Zollvorschriften zu beachten. Dabei sind auch die außenwirtschaftsrechtlichen Verbote und Beschränkungen zu berücksichtigen. Insbesondere wird auf die Beschränkungen für Lieferungen nach Syrien verwiesen. Darüber hinaus ist zu beachten, dass bei der Ausreise aus Deutschland auch für mitgeführte Spendengelder eine schriftliche Anmeldepflicht für Barmittel ab einem Betrag von 10.000 Euro gilt. Die Fachmeldung ist mit einer Veröffentlichung des türkischen Handelsministeriums verlinkt. Diese enthält Verfahrenshinweise in englischer Sprache hinsichtlich der zu nutzenden Grenzzollstellen und der anzugebenden Empfänger sowie das Muster einer Packliste.

Quelle: GTAI, Zoll



Messeförderung für „Young Innovators“ bis Ende 2028 verlängert

Die Messeförderung unterstützt junge innovative Unternehmen, die an internationalen Leitmesen in Deutschland teilnehmen. Das Programm „Young Innovators“ wurde im Januar 2023 bis Ende 2028 verlängert. Beim BAFA können bis zu 60 Prozent der Kosten für eine Messebe-

teiligung gefördert werden. Weitere Informationen unter www.ihk-bonn.de | Webcode @2240



Foto: unsplash



Ansprechpartner
Armin Heider
0228 2284-144
heider@bonn.ihk.de



Ansprechpartner
Tobias Imberge
0228 2284-167
imberge@bonn.ihk.de

INNOVATION/UMWELT

Einigung zur EU-Verordnung über Batterien und Altbatterien



Das Europäische Parlament und der Rat haben eine vorläufige Einigung zur EU-Verordnung über Batterien und Altbatterien gefunden. Im Rahmen des Green Deals und des Aktionsplans für Kreislaufwirtschaft soll die neue Verordnung die bestehende Batterierichtlinie aus dem Jahr 2006 ersetzen und einen neuen Rechtsrahmen für den gesamten Lebenszyklus von Batterien festlegen mit dem Ziel, Batterien nachhaltiger, kreislauforientierter und sicherer zu gestalten. Dafür werden unter anderem neue Zielvorgaben bei der Sammlung und dem Recycling von Altbatterien eingeführt. Im nächsten Schritt muss das Europäische Parlament und der Rat die Verordnung nun auch förmlich annehmen. Der neue Rechtsrahmen erfordert eine erhebliche Anzahl genauerer Vorschriften durch Sekundärrecht, die zwischen 2024 und 2028 zu erwarten sind. Weitere Informationen unter https://environment.ec.europa.eu/topics/waste-and-recycling/batteries_en



Start der „Plattform Klimaneutrales Stromsystem“ (PKNS)

Das Bundeswirtschaftsministerium hat die „Plattform Klimaneutrales Stromsystem“ (PKNS) vorgestellt. Laut Koalitionsvertrag sollte der Dialogprozess bereits im Jahr 2022 starten, was aufgrund der Energiekrise nicht abbildbar war. Ziel der Plattform ist es, in einem beschleunigten Verfahren noch in diesem Jahr einen Sommer- und einen Winterbericht mit Maßnahmen für eine Strommarktreform mit Blick auf das Energiesystem ab 2030 vorzulegen. Neben dem Plenum besteht die PKNS aus vier Arbeitsgruppen. Gleichzeitig soll unter anderem eine „Kraftwerksstrategie“ erarbeitet werden. Wie die unterschiedlichen Prozesse rund um die zukünftige Ausgestaltung des Strommarkts zu einem Gesamtbild zusammenlaufen sollen, bleibt bisher unklar.

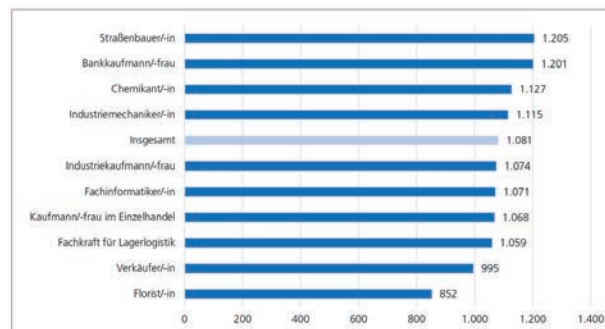
Fest steht, dass die teilnehmenden Verbände der PKNS kein Mandat wie bei der Kohle- oder Gas-Kommission haben und lediglich unverbindliche Vorschläge erarbeiten sollen. Weitere Informationen unter: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Dossier/plattform-klimaneutrales-stromsystem.html>



Ansprechpartner
Kevin Ehmke
0228 2284-193
ehmke@bonn.ihk.de

BERUFSBILDUNG

Abbildung 3: Tarifliche Ausbildungsvergütungen in ausgewählten Ausbildungsberufen im Ausbildungsbereich Industrie und Handel 2022 (durchschnittliche monatliche Beträge in Euro)



Quelle: BIBB-Datenbank Tarifliche Ausbildungsvergütungen; Berechnungen des BIBB

Ausbildungs-Tarife erstmals im Schnitt mehr als 1.000 Euro

Die tariflichen Ausbildungsvergütungen sind laut Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Jahr 2022 mit plus 4,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. 1.028 Euro brutto im Monat verdienen die Auszubildenden durchschnittlich in Deutschland und damit erstmals im Schnitt mehr als 1.000 Euro. Der Anstieg blieb aber unterhalb der Inflationsrate, so dass die Auszubildenden – wie die meisten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – Reallohnverluste hinnehmen mussten. Zwischen den IHK-Ausbildungsberufen gibt es Unterschiede (siehe Schaubild). Weitere Informationen unter: www.bibb.de/ausbildungsverguetung-2022



Girls' und Boys' Day

Am 27. April ist Girls' Day. Dann öffnen bundesweit Unternehmen ihre Tore, damit Schülerinnen Berufe kennenlernen, für die sich nur wenige Frauen entscheiden – insbesondere in den Bereichen Industrie, Informatik, Wissenschaft und Technik. Parallel dazu findet am 27. April auch der Boy's Day statt. Dabei lernen Jungen Berufe kennen, in denen der männliche Nachwuchs unterrepräsentiert ist – z.B. Kaufmann im Gesundheitswesen oder Kaufmann für Büromanagement. Interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer können ihre Angebote unter www.girls-day.de oder www.boys-day.de in das Aktions-Radar eintragen.



Foto: B. Gaus



Ansprechpartner
Jürgen Hindenberg
0228 2284-146
hindenberg@bonn.ihk.de



FACHKRÄFTE AUS DEM AUSLAND

NEUE CHANCEN FÜR UNTERNEHMEN IN DER REGION

„Ohne weitere Fachkräfte werden wir wirtschaftspolitisch nicht vorankommen“, sagte Wirtschaftsminister Robert Habeck Ende November 2022, als das Bundeskabinett seine neuen Eckpunkte zur Fachkräfteeinwanderung aus Drittstaaten vorstellte. Das Ziel der Bundesregierung: mehr Menschen aus Ländern außerhalb der EU für eine Arbeit oder Ausbildung in Deutschland zu gewinnen. Auch in Bonn/Rhein-Sieg setzen immer mehr Unternehmen auf Fach- und Nachwuchskräfte aus dem Ausland – und tun viel dafür, um ihnen den Weg zu bereiten. Die IHK unterstützt die Unternehmen bei der Akquise.

Von **Lothar Schmitz**, freier Journalist, Bonn

Der Fachkräftemangel beschäftigt die AltoMac GmbH mit Sitz in Sankt Augustin schon seit längerem. „Das ist demografisch ja keine neue Entwicklung, zudem hat sich die Einstellung vieler junger Leute verändert, was beispielsweise die Gastronomiebranche sehr deutlich zu spüren bekommt“, erzählt Verena Glöckner, Personalentwicklerin in dem Unternehmen von Hans Otto und Hans Georg Westphal. Die beiden sind Franchisenehmer von McDonald's und betreiben mit rund 800 Beschäftigten, darunter zwei Dutzend Azubis, 18 Restaurants, beispielsweise am Flughafen Köln/Bonn, in Troisdorf und Hennef. Durch die Corona-Pandemie habe sich die Lage verschärft. Doch dann sagt Glöckner etwas Überraschendes: „Ich finde es aber auch gut, dass die Firmen sich nun ein bisschen mehr anstrengen müssen, um gute Leute zu finden und zu binden, wir haben nun mal einen Arbeitnehmermarkt.“

Müssten diese Anstrengungen auf den inländischen Markt beschränkt bleiben, wäre Glöckner vielleicht nicht so optimistisch. Laut Deutscher Industrie- und Handelskammer (DIHK) bleiben in Deutschland derzeit zwei Millionen Arbeitsplätze vakant. Dies entspricht nach DIHK-Angaben einem entgangenen Wertschöpfungspotenzial von fast 100 Milliarden Euro. Diesen Bedarf können die Unternehmen allein im Inland längst nicht mehr decken. Nach Überzeugung von Andrea Nahles, Vorsitzende des Vorstands der Bundesagentur für Arbeit, brauche es eine Zuwanderung von 400.000 Arbeitskräften pro Jahr, um die Zahl potenzieller Erwerbstätiger stabil zu halten, berichteten die Medien vor wenigen Wochen.

Diese Erkenntnis hat sich auch bei AltoMac durchgesetzt. „Das Hauptland für unsere Nachwuchsakquise ist derzeit Aserbaidschan“, sagt Personalentwicklerin Glöckner. Für das laufende Ausbildungsjahr hatte das Unternehmen 2022 insgesamt 17 Azubis aus dem Kaukasus-Staat eingestellt, zwölf sind noch da. „Die sind sehr engagiert, es läuft gut“, berichtet Glöckner.

Bis vor wenigen Jahren hätte das Unternehmen Bewerbungen von jungen Menschen aus dem Ausland eher nicht berücksichtigt. „Wegen der meist mangelnden Sprachkenntnisse, weil man sich per Videocall keinen wirklich guten Eindruck verschaffen kann, und weil es hier ein Wohnungsproblem gibt“, zählt Glöckner die Schwierigkeiten auf.

Die bestehen immer noch – aber AltoMac möchte weiterhin Fachmänner und Fachfrauen für Systemgastronomie ausbilden. Deshalb stelle man sich der Herausforderung. So hat das Unternehmen inzwischen bereits drei Wohnungen angemietet und eingerichtet. „Wir sind ein bisschen ins Immobiliengeschäft eingestiegen“, lacht sie, „nicht ganz freiwillig, aber so ist es jetzt einfach.“

„Ich finde es aber auch gut, dass die Firmen sich nun ein bisschen mehr anstrengen müssen, um gute Leute zu finden und zu binden, wir haben nun mal einen Arbeitnehmermarkt.“



Verena Glöckner, Personalentwicklerin der AltoMac GmbH mit Sitz in Sankt Augustin

Die ausländischen Azubis würden mehr Zeit und Geduld erfordern. Einerseits. „Andererseits kommt auch viel von ihnen zurück“, berichtet Glöckner, die sich auch ehrenamtlich in einem Prüfungsausschuss sowie im Berufsbildungsausschuss der IHK engagiert, „sie wollen wirklich lernen und sich einbringen, das ist schön zu sehen.“

SIE WOLLEN ARBEITEN UND SIND SEHR ZUVERLÄSSIG

Diesen Eindruck teilt Hans Hahne. Der Inhaber der J. Hahne Systemgastronomie e.K. aus Wesseling und Mitglied der IHK-Vollversammlung setzt ebenfalls verstärkt auf Azubis und Arbeitskräfte aus dem Ausland. In seinem Fall derzeit vor allem aus Albanien, Mazedonien und dem Kosovo. Sein Unternehmen ist ebenfalls McDonald's-Franchisenehmer, es zählt 340 Beschäftigte und elf Restaurants, unter anderem in Alfter, Bornheim und Bonn. Seine Erfahrung: „Die Leute, die wir von dort anstellen, kommen oft aus eher ärmlichen Verhältnissen. Sie wollen arbeiten und sind sehr zuverlässig.“

Die sprachlichen Schwierigkeiten nimmt Hahne sportlich. „Viele Handgriffe lassen sich auch wortlos vermitteln, außerdem sprechen die Menschen, die zu uns kommen, oft Englisch oder auch Russisch und können sich damit verständigen.“

Und wie ist es mit dem Wohnen? Da haben Hahne und Westphal noch etwas gemeinsam: Auch das Unternehmen von Hans Hahne ist sozusagen ins Immobiliengeschäft ein-

→

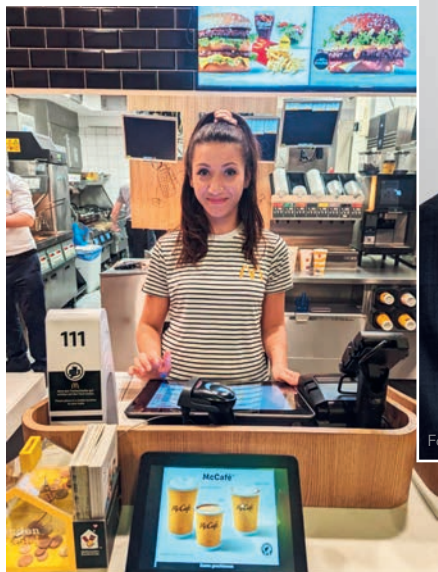


Foto: Jo Hempel

Hans Hahne, Inhaber der J. Hahne Systemgastronomie e.K.



„Die Leute, die wir von dort anstellen, kommen oft aus eher ärmlichen Verhältnissen. Sie wollen arbeiten und sind sehr zuverlässig.“

gestiegen. „Wir haben eine ehemaliges Hotel und zwei Wohnungen angemietet und ausgestattet und können dort 20 Leute unterbringen“, erzählt Hahne. Zudem arbeitet er mit zwei Boardinghäusern in Bornheim und Köln zusammen.

Allerdings kann es durchaus dauern, bis die gewünschten Arbeitskräfte im Rheinland ihren ersten Dienst antreten können. Hahne arbeitet in den Herkunftsländern mit offiziellen Vermittlungsagenturen zusammen, bei denen sich die Bewerber

ber – meist sind es Männer – melden. Sie erfahren alles, was sie für einen mehrjährigen Arbeitsaufenthalt in Deutschland und über das Zielunternehmen wissen müssen. Wer zu Hahne passt – der Unternehmer vertraut hier den Vermittlern, die er persönlich kennt –, erhält ein Vertragsangebot. Damit – und mit allen anderen notwendigen Unterlagen – gehen die Bewerber dann in ein deutsches Konsulat, erhalten ein Visum und können nach Deutschland reisen.



Inge Brendler, Inhaberin, Gründerin und CEO, HereLocation, Bonn

„Viele Firmen unterschätzen den Faktor Zeit. Es kommt schon vor, dass die künftige Fachkraft so schnell nicht einreisen kann, weil es mit dem Termin im örtlichen Konsulat dauert oder doch noch ein Dokument oder eine Bestätigung fehlt.“

DREI SÄULEN ZUR FACHKRÄFTEEINWANDERUNG

Theoretisch. Praktisch geht es meist nicht ganz so reibungslos. „Es ist nach wie vor nicht einfach, in den Konsulaten rasch einen Termin zu bekommen“, beobachtet Hahne. Dies deckt sich mit der Einschätzung der Arbeitsagentur-Chefin. Anfang

Februar kritisierte Andrea Nahles die schleppende Visavergabe: In deutschen Konsulaten gebe es teilweise monatelange Wartezeiten, wurde sie in der „Zeit“ zitiert. Das sei ein erheblicher Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Ländern. Laut „Zeit“ warf Nahles die Frage auf, ob man im Ausland „wirklich schon alles prüfen“ müsse oder ob nicht sicherheitsrelevante Fragen genügen würden. „Dann könnten die Arbeitskräfte zunächst einreisen, die restlichen Fragen klärt man hier in Deutschland“. In diese Richtung gehe die geplante „Chancenkarte“.

Die „Chancenkarte“ ist Teil der bereits erwähnten „Eckpunkte zur Fachkräfteeinwanderung aus Dritt-

DREI SÄULEN ZUR FACHKRÄFTEEINWANDERUNG

Die **FACHKRÄFTESÄULE** umfasst dabei, wie bisher, die Blaue Karte EU mit ihren günstigen Bedingungen für Familiennachzug, einen unbefristeten Aufenthalt und den Jobwechsel sowie die nationale Aufenthaltserlaubnis für Fachkräfte mit anerkanntem Abschluss. Unabhängig von ihrem Abschluss können diese künftig jede qualifizierte Beschäftigung in nicht-reglementierten Berufen ausüben. Für die Blaue Karte EU werden die bestehenden Gehaltsschwellen abgesenkt und attraktivere Bedingungen für Berufsanfänger geschaffen. Zudem soll die Aufnahme einer Berufsausbildung oder eines Studiums in Deutschland attraktiver werden.

1

Die **ERFAHRUNGSSÄULE** ermöglicht Fachkräften die Einwanderung, auch wenn der Berufsabschluss nicht vorher formal anerkannt ist. Voraussetzung ist ein Arbeitsvertrag in einem nicht-reglementierten Beruf. Zudem benötigen sie eine berufliche Qualifikation, eine mindestens zweijährige Berufserfahrung und einen bestimmten Verdienst oder die Geltung eines Tarifvertrags. Wer eine ausländische Qualifikation hat, aber die notwendige Gehaltsschwelle nicht erreicht, kann im Rahmen einer Anerkennungspartnerschaft bereits in Deutschland arbeiten und parallel das berufliche Anerkennungsverfahren durchlaufen.

2

Die **POTENZIALSÄULE** schließlich richtet sich an Menschen, die noch keinen Arbeitsvertrag in Deutschland haben. Kern der Potenzialsäule ist die Einführung einer Chancenkarte zur Arbeitssuche. Dabei wird das Potenzial für eine nachhaltige Arbeitsmarktintegration mittels eines Punktesystems ermittelt. Kriterien sind unter anderem die Qualifikation, Sprachkenntnisse, Berufserfahrung, Deutschlandbezug und Alter.

3

staaten“. Die Wege, um in Deutschland zu arbeiten, sollen einfacher werden. Für diejenigen, die schon in Deutschland leben, Geflüchtete beispielsweise, und diejenigen, die neu kommen. Nach den Vorstellungen der Bundesregierung wird die Erwerbseinwanderung künftig auf drei Säulen beruhen – siehe Grafik oben. (Quelle: www.bundesregierung.de)

Inge Brendler weiß ebenfalls um die Fallstricke bei der Arbeitskraft-Akquise im Ausland. „Viele Firmen unterschätzen den Faktor Zeit“, weiß die Bonnerin, die mit HereLocation in der Bundesstadt Relocation-Dienstleistungen anbietet, Unternehmen also dabei hilft, Fach- und Führungskräfte aus dem Ausland nach Deutschland zu holen. „Es kommt schon mal vor, dass die künftige Fachkraft schon fest eingeplant wird, aber so schnell nicht einreisen kann, weil es mit dem Termin im örtlichen Konsulat dauert oder doch noch ein Dokument oder eine Bestätigung fehlt“, berichtet Brendler. Sie und ihr Team unterstützen die neuen Arbeitskräfte im Auftrag des deutschen Arbeitgebers bei allen Schritten eines internationalen Umzugs, von der formalen Anerkennung des ausländischen Berufsabschlusses über die Beantragung eines Einreisevisums, die Beschaffung von Aufenthaltstitel und Arbeitserlaubnis bis zum Familiennachzug. Und besonders wichtig: auch bei der Wohnungssuche. Ein offizieller, zumindest temporärer Wohnsitz ist die Voraussetzung, um sich anmelden, ein Bankkonto eröffnen, Gehalt beziehen und sich krankenversichern zu können.

Was den Zeitfaktor betrifft, können die Unternehmen auf Besserung hoffen. Das Auswärtige Amt wolle die Visaverfahren zur Fachkräftegewinnung deutlich beschleunigen, berichteten mehrere Medien Mitte Januar. Das gehe aus einem internen Arbeitspapier des Ministeriums hervor. Den Berichten zufolge sollen Visaanträge schon bald vier Mal so schnell genehmigt werden wie bisher.

AUSLÄNDISCHE FACHKRÄFTE, DIE BEREITS IN DEUTSCHLAND SIND

Interessante Fach- und Nachwuchskräfte lassen sich nicht nur im Ausland gewinnen. Viele sind bereits hier. Sei es, weil sie nach Deutschland geflüchtet sind, sei es aus anderen Gründen.

Davon profitierte beispielsweise Ralf Wolanski, aber erst nach erheblichen Anstrengungen. Sein Unternehmen, der Bonner Versanddienstleister Wolanski GmbH, braucht Fachkräfte und kann derzeit nicht alle offenen Stellen besetzen. Als Fan und Sponsor der Bonn Capitals lernte Ralf Wolanski Wilson Lee kennen. Der 31-jährige Australier spielt seit 2015 für den Baseball-Bundesligisten. Jeden Winter ist allerdings Saisonpause – und die Spieler müssen sich etwas dazuverdienen, denn die

→

Der 31-jährige Australier Wilson Lee spielt seit 2015 für den Baseball-Bundesligisten Bonn Capitals aber bekam jetzt erst durch Ralf Wolanskis Hartnäckigkeit die existenziell wichtige Arbeitserlaubnis für die Saisonpause.

Ralf Wolanski, Geschäftsführer Versanddienstleister Wolanski GmbH (rechts), Wilson Lee (Mitte), Mitarbeiter



Gehälter im Baseball sind weit entfernt von denjenigen etwa in der Fußball-Bundesliga. „Umgekehrt brauchen wir gerade im Winter mehr Leute“, erzählt Wolanski, „eine echte ‚Win-win-Situation‘ also.“ Eigentlich.

Bis zum Arbeitsvertrag dauerte es trotzdem noch einige Zeit. Denn dass ein Unternehmen und eine Arbeitskraft miteinander wollen, reicht nicht in Deutschland. Aufs „Dürfen“ kommt es an. Wilson durfte zunächst nicht. Bei der Beschäftigung einer Person aus dem Ausland ist nämlich eine Arbeitserlaub-

nis durch die Agentur für Arbeit erforderlich. Eine Voraussetzung für deren Erteilung: dass es für eine zu besetzende Stelle keine „bevorrechtigten Bewerber“ gibt, sprich: Menschen mit deutschem Pass. Wilson hat eine Arbeitserlaubnis für die Bonn Capitals. Für die Stelle bei Wolanski bekam er zunächst keine - aus dem genannten Grund. Daraufhin beschwerte sich Wolanski beim Ausländeramt und der Agentur für Arbeit und machte deutlich, dass er seinen akuten Fachkräftebedarf nicht decken könne und er mit Wilson Lee jemanden gefunden hätte, „der langjährig in Deutschland lebt und über den Sport auch seinen Lebensmittelpunkt in unserer Stadt Bonn gefunden hat bzw. finden möchte. Zudem ist er integrations- und arbeitswillig.“

Am Ende ging die Sache gut aus, weil Wolanski hartnäckig blieb und mit Unterstützung des Ausländeramtes der Stadt Bonn einen geänderten Antrag auf Arbeitserlaubnis bei der Agentur für Arbeit stellte (der Schriftwechsel liegt der Redaktion vor). Dem wurde schließlich entsprochen.

#UNTERNEHMENZUKUNFT IHK-BONN/RHEIN-SIEG PODCAST

In vielen Branchen spitzt sich der Fachkräftemangel zu. Auch die Logistikbranche leidet. Nicht nur hinterm Steuer fehlt Personal. Das kleine Unternehmen VIA Logistik GmbH aus Hennef konnte nun endlich einen Ausbildungsplatz im Büro besetzen - mit einer Frau aus Afghanistan. In der neuesten Folge des IHK-Podcasts sprechen Firmeninhaber Helge Ippendorf, seine Mitarbeiterin Marlen Löwe sowie die angehende Kauffrau für Büromanagement Zuhail Sediqi über ihre Erfahrungen.



www.ihk-bonn.de | Webcode 3627

DEN GEBEN WIR NICHT WIEDER HER

Auch Anja Kappes kann zu diesem Thema eine Geschichte beisteuern. Zusammen mit ihrem Mann Christoph führt sie die Geschäfte der C.K. Die Erlebnisgastronomie GmbH aus Lohmar. Das Unternehmen zählt 20 Beschäftigte, davon vier Azubis. „Der Fachkräftemangel ist für uns kein neues Thema, es ist einfach schwierig, gute ausgebildete Leute und Azubis zu finden“, stellt Kappes gleich zu Beginn klar. Im Ausland akquiriert hat sie trotzdem noch nicht, bisher waren ihr die Hürden zu hoch, unter anderem das Wohnungsproblem hier in der Region. Dennoch beschäftigt das Unternehmen einen Mann aus Ghana, Samuel M., der 2003 aus politischen und



„Nach der Abschlussprüfung als Fachkraft im Gastgewerbe im Sommer bieten wir Samuel eine Festanstellung.“

Christoph Kappes



„Ausbildung statt Abschiebung. Wir sichern damit unseren Fachkräftebedarf und bieten Samuel zugleich mehr Sicherheit und Perspektive.“

Anja Kappes

sozialen Gründen aus seiner Heimat floh und seit 2015 in Deutschland lebt. „Samuel ist ein großartiger, lieber Mensch, und so zuverlässig und fleißig“, schwärmt seine Chefin, „den geben wir nicht wieder her.“

Den letzten Satz sagt Anja Kappes sehr vehement. Samuel M. hat nämlich nur eine Duldung. Er könnte also jederzeit abgeschoben werden, wobei die Abschiebung für die Dauer seiner Ausbildung ausgesetzt ist. „Ausbildung statt Abschiebung“ ist nicht nur der Name eines sehr engagierten Vereins in Bonn, der sich für junge Geflüchtete in der Region mit unsicherem Aufenthaltsstatus einsetzt. Sondern fasst in drei Worten zusammen, wie Firmen Verantwortung übernehmen und zugleich Arbeitskräfte gewinnen können. „Wir sichern damit unseren Fachkräftebedarf und bieten Samuel zugleich mehr Sicherheit und Perspektive“, betont Kappes.

Sie und ihr Mann seien dankbar, dass sich die gesetzliche Lage in dieser Hinsicht derzeit entspanne. „Nach der Abschlussprüfung als Fachkraft im Gastgewerbe im Sommer bieten wir Samuel eine Festanstellung“, erzählt Christoph Kappes. „Dank neuer Bestimmungen kann er in diesem Zuge ein Bleiberecht beantragen.“

Die Unternehmerin bezieht sich auf das neue Chancen-Aufenthaltsrecht nach Paragraph 104c des Aufenthaltsgesetzes. Personen, die sich am 31. Oktober 2022 seit mindestens fünf Jahren ununterbrochen in Duldung aufgehalten haben, können eine Aufenthaltserlaubnis erhalten. Das soll den Betroffenen rechtliche Sicherheit geben, um die Voraussetzungen für einen längerfristigen Aufenthaltstitel bei nachhaltiger Integration zu erfüllen. Dazu zählen unter anderem die eigenständige Sicherung des Lebensunterhalts und der Nachweis deutscher Sprachkenntnisse.

„Wir unterstützen Samuel und tun alles dafür, dass es klappt“, betont Kappes.

„Dann dürfte er auch endlich die Gruppenunterkunft verlassen, in eine eigene Wohnung ziehen, was während der Duldung nicht möglich ist; das würde ihm einen täglichen Arbeitsweg von drei Stunden ersparen.“ Bei der Wohnungssuche und der weiteren Integration werde sie selbstverständlich helfen.

Das Engagement kostet Kappes und ihre übrigen Beschäftigten viel Zeit und Energie. Sie üben mit ihm für die Schule, helfen ihm beim Deutschlernen, begleiten ihn zu Terminen, nehmen sich Zeit für Gespräche. „Das ist sehr aufwendig“, gibt Kappes zu. „Aber letztlich ist es doch ganz einfach: Es ist menschlich wichtig, dass er hier bleiben darf. Und wir brauchen ihn als Arbeitskraft.“

TITEL +

Anna Tereshchenko und Nicola Inden berichten im Interview, wie sie an Fachkräften interessierte Unternehmen und Geflüchtete zusammenbringen und helfen, Hürden zu überwinden.
www.ihk-bonn.de |
Webcode @3626



FACHKRÄFTE AUS DEM AUSLAND: IHK-SERVICE

SO HILFT DIE IHK

Zusammenstellung: **Lothar Schmitz**, Wirtschaftsjournalist, Bonn

Der Fachkräftemangel ist inzwischen das größte Risiko für die Unternehmen in Deutschland. Allein in der Region Bonn/Rhein-Sieg werden nach aktuellen Prognosen im Jahr 2035 zirka 57.000 Fachkräfte fehlen. In Bonn benötigen die Unternehmen schon jetzt durchschnittlich 125 Tage, um eine Stelle mit einer Fachkraft nachzubeseetzen, im Rhein-Sieg-Kreis sogar 143 Tage.

Die IHK setzt sich deshalb auf der politischen Ebene intensiv dafür ein, die Zugangshürden für Fachkräfte aus Nicht-EU-Staaten zum deutschen Arbeitsmarkt zu senken und die Verfahren

zu beschleunigen. Gleichzeitig, so ist es in der „IHK-Agenda 2022-2026“ fest verankert, weitet sie ihren Service aus und unterstützt die hiesigen Unternehmen verstärkt dabei, Arbeitskräfte, Fachkräfte und Auszubildende aus dem Ausland zu gewinnen. Solche, die derzeit noch in einem Drittstaat leben. Und solche, die von dort bereits nach Deutschland gekommen sind, vor allem also Geflüchtete. Allein aus der Ukraine kamen seit Beginn des russischen Angriffskrieges im Februar 2022 über eine Millionen Menschen nach Deutschland, darunter viele Frauen mit Berufsausbildung oder abgeschlossenem Studium sowie Berufserfahrung.

FACHKRÄFTEAKQUISE IM AUSLAND

Mitgliedsunternehmen, die im Ausland Fachkräfte suchen wollen - oder bereits Interessenten kennen - und wissen möchten, was alles zu tun ist, damit sie einreisen und hier erfolgreich starten können, betreut der IHK-Geschäftsbereich International.

Das Team von Armin Heider informiert und berät persönlich und stellt auf der IHK-Website umfangreiche Informationen und Links bereit.

Unter anderem finden Unternehmen auf der Website Infos zur Blauen Karte EU, einem Aufenthaltstitel für Hochqualifizierte, zur Jobbörse „Make it in Germany“, zur Unterstützung der Auslandshandelskammern bei der Fachkräftesuche sowie zur sogenannten „Westbalkan-Regelung“, die Staatsangehörigen von Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Serbien sowie aus dem Kosovo und der Republik Nordmazedonien für jede Beschäftigung einen Zugang zum Arbeitsmarkt in Deutschland eröffnet und bis 31. Dezember 2023 verlängert wurde.



Kontakt: Armin Heider und Tobias Imberge
www.ihk-bonn.de | Webcode @3923

GEWINNUNG AUSLÄNDISCHER FACHKRÄFTE IN DEUTSCHLAND

Der Geschäftsbereich Berufsbildung und Fachkräftesicherung der IHK ist für alle Mitgliedsunternehmen da, die Unterstützung bei der Gewinnung und Sicherung von Fachkräften im Inland benötigen. Die größte Gruppe ausländischer Fach- und Nachwuchskräfte, die bereits in Deutschland sind, bilden die Menschen mit Fluchthintergrund. Von ihnen kommen viele Personen für einen Arbeits- oder einen Ausbildungsplatz in Frage, wobei es vom Thema Sprache über die formalen Voraussetzungen bis zu möglichen vorhandenen Vorurteilen auf beiden Seiten - Unternehmen wie Geflüchteten - viel Informations- und Beratungsbedarf gibt.

Passgenaue Besetzung

Das aus Bundes- und EU-Mitteln geförderte Programm „Passgenaue Besetzung“ unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei der Gewinnung des richtigen Fachkräftenachwuchses. Der Service reicht von der Erarbeitung eines Azubi-Anforderungsprofils über die Durchführung von Vorauswahlgesprächen bis zur Vermittlung genau derjenigen Person, die zum jeweiligen Betrieb passt. Dies sind nicht selten Menschen mit Fluchthintergrund.



Kontakt: Annette Hutmacher und Elvira Fray
www.ihk-bonn.de | Webcode @2124

Willkommenslotsinnen

Das aus Bundesmitteln geförderte Projekt „Passgenaue Besetzung: Willkommenslotsen – Unterstützung von Unternehmen bei der betrieblichen Integration von Geflüchteten“ richtet sich speziell an Geflüchtete sowie interessierte Unternehmen. Die beiden Willkommenslotsinnen der IHK Bonn/Rhein-Sieg fungieren als Schnittstelle zwischen beiden Seiten sowie Arbeitsagenturen, Jobcentern, Einwanderungsbehörden und anderen Institutionen. Sie helfen bei der Eingliederung von geflüchteten Personen in Praktika, Einstiegsqualifizierungen, Ausbildung und Arbeit und beraten auch zum Eingliederungszuschuss der Bundesagentur für Arbeit. Beratungsgespräche sind auf Deutsch, Englisch, Ukrainisch und Russisch möglich.



Kontakt: Anna Tereshchenko
und Nicola Inden

www.ihk-bonn.de | Webcode @3990



Interview mit den
beiden Willkommenslotsinnen:
[@3626](http://www.ihk-bonn.de)

UNTERSTÜTZUNGS- UND INFORMATIONSENGEBOTE DER IHK-ORGANISATION

Leitfaden zur Integration von Geflüchteten

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat eine Neuauflage ihres „Leitfadens zur Integration von Geflüchteten in Ausbildung und Beschäftigung“ herausgegeben. Die Broschüre lässt sich kostenlos herunterladen.

<https://www.dihk.de/de/aktuelles-und-presse/aktuelle-informationen/dihk-leitfaden-zur-integration-von-gefluechteten-ueberarbeitet-87012>



Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge

Viele Unternehmen in Deutschland engagieren sich bereits für die Integration von Geflüchteten oder haben das vor. Das Netzwerk führt sie zusammen und bietet auf seiner Website Infomaterialien und Checklisten, Praxistipps und Erfahrungsaustausch, Veranstaltungstipps und Webinare.

www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de



Unternehmen Berufsankennung

Das Projekt versteht sich als Ansprechstelle und Wegweiser für Unternehmen, die außer einem Informationsbedarf zum Thema Berufsankennung auch damit zusammenhängende Fragen zur Einreise und Beschäftigung internationaler Fachkräfte aus Nicht-EU-Staaten haben. Die DIHK gehört zu den Initiatoren des Projekts.

www.unternehmen-berufsankennung.de



INFORMATIONEN & KONTAKT



Armin Heider
Tel. 0228 2284-144
heider@bonn.ihk.de



Annette Hutmacher
Tel. 0228 2284-197
hutmacher@bonn.ihk.de



Anna Tereshchenko
Tel. 0228 2284-216
tereshchenko@bonn.ihk.de



Tobias Imberge
Tel. 0228 2284-167
imberge@bonn.ihk.de



Elvira Fray
Tel. 0228 2284-230
fray@bonn.ihk.de



Nicola Inden
Tel. 0228 2284-148
inden@bonn.ihk.de



ENKELTAUGLICHE RECHENZENTREN PRIOR1 WILL KEINE SYNTHETISCHEN KÄLTEMITTEL MEHR VERWENDEN

IT Systeme in Serverräumen und Rechenzentren müssen gekühlt werden. Die meist synthetischen Kältemittel in Klimaanlage haben allerdings eine sehr schlechte Klimabilanz. Prior1 in Sankt Augustin plant und baut Rechenzentren. Und hat jetzt eine umweltverträglicher Alternative für die Kältemittel gefunden.

Von **Marion Theisen**, freie Journalistin, Bonn

Der Weg dorthin war ambitioniert, erinnert sich Stefan Maier, einer der beiden Geschäftsführer von Prior1. Denn der Entschluss, ab 2023 keine Kältemittel mehr für kleine bis mittelgroße Klimaanlage zu verwenden, stand zuerst. Und dann haben sich die Experten auf die Suche nach Alternativen gemacht. „Wir haben in den vergangenen Jahren viel Geld in die Hand genommen, um eine Lösung zu finden. Aber es war klar, dass es sich lohnt. Hätten wir keine Alternative gefunden, hätten wir die kleinen und mittleren Anlagen nicht mehr bauen können. Damit wären uns viele Kunden verloren ge-

gangen.“ Die Experten verzichten nun auf synthetische, hoch klimaschädliche Kältemittel und bieten somit ihren Kunden Investitionssicherheit, da die Kältemittelverordnung der EU bereits heute zu massiver Verknappung der Kältemittel führt. Prior1 ist in einer energieintensive Branche tätig und trägt nach eigenem Bekunden damit eine besondere Verantwortung, Energieeffizienz und Klimaschutz voranzutreiben. Das unternehmerische Handeln soll auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg zielen. Dabei soll es andere und zukünftige Generationen weder in ökologischer noch in sozialer Hinsicht



„Wir haben in den vergangenen Jahren viel Geld in die Hand genommen, um eine Lösung zu finden. Aber es war klar, dass es sich lohnt.“

Stefan Maier, Geschäftsführer

Rechenzentrum mit Prior1 Mitarbeitenden

benachteiligen. Stefan Maier, der das Unternehmen 2008 gemeinsam mit Ralph Stadler gegründet hat, setzt diese Vision konsequent auf vielen Ebenen um: „Wir bauen unsere Rechenzentren so effizient wie möglich und koppeln verschiedene Systeme miteinander. Darüber hinaus beraten wir unsere Kunden, wie sie die Abwärme der Geräte sinnvoll nutzen können.“ Kleinere Rechenzentren können zum Beispiel benachbarte Gewächshäuser beheizen, mittelgroße Anlagen können ihre Abwärme in nahe gelegene Schwimmbäder leiten. Je höher die Energiepreise steigen, desto offener werden die Kunden für solche Vorschläge, so Maier.

Anfangen im eigenen Haus

Auch im eigenen Firmen-Neubau im Rheinland-Pfälzischen Weitefeld hat Prior1 viele nachhaltige Ideen umgesetzt: Ein riesiger Eisspeicher heizt das Gebäude im Winter und kühlt es im Sommer. Die mit Wasser gefüllte Zisterne aus 30 Tonnen Beton liegt unter dem Erdreich. Eine Sole-Flüssigkeit zirkuliert durch Wärmetauscher und sorgt damit in jeder Jahreszeit für angenehme Temperaturen im Gebäude. Warmwasser kommt von den Wärmekollektoren auf dem Dach. Die hauseigene Photovoltaikanlage lädt die E-Fahrzeuge. Insgesamt soll der Bau eine positive CO₂-Bilanz erreichen. Auf dem Nachbargrundstück gibt es seit dem vergangenen Jahr einen essbaren Wildpflanzenpark als Ausgleichsfläche. Mitarbeitende und Anwohner:innen können darin ernten. Kindergärten und Schulen sind eingeladen, vorbeizuschauen und zu lernen.

„Mit den Niederlassungen in Sankt Augustin, Kirchheim und Karlsruhe sind wir in Mietverhältnissen. Da können wir natürlich baulich nicht so viele Ideen umsetzen“, sagt Geschäftsführer Stefan Maier. Aber auch dort gibt es Ansätze für mehr Nachhaltigkeit: Die Computer und Handys sind refurbished, also gebraucht und aufbereitet. Die Autoflotte der Firma besteht zunehmend aus E-Autos. Ab 2024 werden überhaupt keine Verbrenner mehr in der Firma angeschafft, also auch keine Hybrid-Fahrzeuge. Wer ein kleineres Auto wählt als das Referenzfahrzeug, wird an der Ersparnis mit 50 Prozent beteiligt. Und wer ganz auf seinen Firmenwagen verzichtet, bekommt eine Bahncard 100 erster Klasse. Überhaupt hat jeder reisende Mitarbeitende eine Bahncard 50 und bei Bedarf ein Jobticket. Die Devise ist: Möglichst viele Kilometer von der Straße auf das Schienennetz verlagern.

Ökologischer Nutzen bringt ökonomischen Gewinn

Natürlich kostet so ein Angebot Geld. Aber der Geschäftsführer ist sicher, dass dieses Geld in anderen Bereichen gespart wird: „Zum Beispiel haben wir wenig Fluktuation bei den Mitarbeitenden. So müssen wir nicht ständig neue Leute einarbeiten. Und auf unsere Stellenausschreibungen haben wir als wachsendes Unternehmen immer noch genügend Bewerbungen. Wir haben noch nie einen Headhunter einsetzen müssen. Und der Fachkräftemangel ist bei uns noch nicht so spürbar.“ Dass gesamtgesellschaftlich immer mehr Men-

→



Prior1 Mitarbeitende in der Zentrale Sankt Augustin

Foto: Marco Piccuch



Standort Weitefeld - Verladung eines IT Container

Foto: Thomas Kaulich

„Denn wir wissen seit Jahrzehnten, dass der Klimawandel unsere Welt von Grund auf verändern und soziale Verwerfungen die Gesellschaften belasten wird. Alle sollten etwas tun. Warum fangen wir nicht damit an?“

Stefan Maier, Geschäftsführer

schen seelisch erkranken, macht Maier nachdenklich, da es natürlich auch an der Firma nicht spurlos vorbeigeht. Er hat reagiert, indem die Prior1 vier Coaches gebucht hat, die die Mitarbeitenden im Bedarfsfall kostenlos und anonym zu Rate ziehen können. In einigen Fällen bedanken sich die Betroffenen nachher bei ihm und geben ihm eine Rückmeldung: „Eine Kollegin, um die 50 hatte im vergangenen Jahr eine Lebenskrise, die sich auch in ihrer Arbeitsfähigkeit niedergeschlagen hat. Nach einigen Sitzungen bei einem der Coaches ist sie wieder aufgeblüht. Ihr konnte also schnell geholfen werden. Das freut uns in erster Linie für sie. Aber auch für die Firma. Denn während solcher Krisen können Leute auch mal monatelang ausfallen.“ Unter dem Motto „Wie geht es dir?“ kümmert sich seit gut einem Jahr eine Arbeitsgruppe um das seelische Wohl der Mitarbeitenden.

Prior1 ist Mitglied in der Gemeinwohl-Ökonomie. Die nächste Bilanz steht jetzt an, heißt: Das Unternehmen gibt genaue Auskunft zu den 20 Punkten der Gemeinwohl-Matrix und übergibt diese Inhalte an einen Auditor. Richtig gut sieht es bei den Punkten „Ethische Kundenbeziehung“ und „Menschenwürde am Arbeitsplatz“. Eher schlecht bei „Gesellschafterstruktur“, das sieht Stefan Maier aber entspannt: „Wir sind eine GmbH, da entscheiden in letzter Instanz natürlich die Geschäftsführer. Solche Strukturen sind in der Gemeinwohl-Ökonomie nicht so beliebt. Aber wir möchten es dabei belassen und nehmen die niedrigen Punkte in dieser Rubrik entsprechend hin.“ Die Bilanz ist für die Firma wie ein Spiegel, um zu überprüfen, wie nah sie den selbst gesetzten Zielen in Sachen Nachhaltigkeit kommt.

Die Wirtschaft muss sich verändern

Für Stefan Maier ist all das wichtig. Denn auch wenn Rechenzentren energieintensiv sind, kann man sie so entwickeln

und gestalten, dass unsere Wirtschaftswelt enkeltauglich wird. Dabei bezieht er ökologische und soziale, aber natürlich auch ökonomische Aspekte mit ein. Wie viel ihm und seiner Firma das Engagement einbringt, ist in Zahlen schwer zu messen. Aber Maier ist sicher, dass es sich lohnt. Die Firma bekommt genügend Bewerbungen und auch einige Kundenaufträge aufgrund des Engagements. Diese Tendenz, vermutet der Geschäftsführer, könnte in den nächsten Jahren noch stärker werden. Aber auch das öffentliche Interesse an seinem Unternehmen ist groß. Zum Neubau in Weitefeld gab es schon Bustouren mit Wirtschaftsvertreter:innen, die sich das positive Beispiel anschauen wollten. Regelmäßig wird er als Redner eingeladen. Und auch das Interesse der Medien tue der Firma gut. „Und selbst wenn es sich finanziell nicht rechnen sollte, gibt es zu einer gemeinwohl-basierten Wirtschaft keine Alternative“, so Stefan Maier. „Denn wir wissen seit Jahrzehnten, dass der Klimawandel unsere Welt von Grund auf verändern und soziale Verwerfungen die Gesellschaften belasten wird. Alle sollten etwas tun. Warum fangen wir nicht damit an?“



PRIOR1
für Ihr Rechenzentrum

PRIOR1 GMBH

Standort: Otto-von-Guericke-Straße 8
53757 Sankt Augustin

Geschäftsführung: Stefan Maier, Tobias von der Heydt

Gründungsjahr: 2008

Beschäftigte: 80

Niederlassungen: 5

Internet: <https://prior1.com>



CARL KNAUBER HOLDING GMBH & CO. KG

Knauber eröffnet LNG-Tankstelle in Süddeutschland

Der Bonner Energieversorger Knauber hat am 24-TOTAL-Autohof im baden-württembergischen Vöhringen die erste LNG-Tankstelle der Region mit dem neuen Lkw-Kraftstoff aufgebaut. Sie ist die erste von aktuell sieben geplanten LNG-Tankstellen, die die beiden Familienunternehmen Knauber und 24-Autobahn-Raststätten GmbH gemeinsam an den bundesweiten Standorten der 24-Autohöfe realisieren möchten. Damit treiben die Mittelständler ihr Engagement in Bereich alternativer Kraftstoffe weiter voran. LNG (Liquified Natural Gas) ist ein Kraftstoff für den Schwerlastverkehr und gilt als wichtiger Baustein der Verkehrswende. Im Vergleich zu Diesel hat LNG eine geringere Klimawirksamkeit und verursacht deutlich weniger Schadstoffe als Stick- und Schwefeloxide oder Feinstaub.



Die neue LNG-Tankstelle in Vöhringen nahe der A 81

www.knauber.de

MANAGERSEMINARE VERLAGS GMBH

Petersberger Trainertage 2023: Weiterbildungskongress nach der Pandemie zurück auf dem Petersberg

Ende April finden nach drei pandemiebedingten Ausfällen wieder die Petersberger Trainertage statt. Damit geht es für den Weiterbildungskongress des Bonner Fachverlags zurück auf den namensgebenden Petersberg bei Bonn. Inhaltlich dreht sich bei der 16. Auflage der #PTT2023 alles um „EmPOWERment“. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass nur der in einer von Unsicherheit und Schnelligkeit geprägten Arbeitswelt nur jene bestehen können, die sich gegenseitig stärken und an sich selbst und andere glauben. Themenschwerpunkte der Konferenz, die am 28. und 29. April im Steigenberger Grandhotel in Königswinter stattfindet, sind daher „Empower Learning“, „Empower Leadership“ und „Empower Business“. Sie werden durch Impulsvorträge und Workshops beleuchtet.

www.managerseminare.de



SCL

gbo datacomp verlängert erneut erfolgreiche Zusammenarbeit

Seit gut sieben Jahren betreut die Bonner Agentur bereits den Softwareentwickler gbo datacomp GmbH mit Sitz in Süddeutschland. Zu den Aufgaben gehört die fachliche Begleitung des Marktauftritts des MES-Experten, die Suche nach fachlich relevanten Themen und deren Formulierung für Internetauftritt, Presstexte sowie Fachmedien. „Wir sprechen die Sprache von gbo datacomp, wissen um die fachlichen Stärken und kennen die Hintergründe, die zum Verständnis der IT erforderlich sind“, erläutert Agenturinhaberin Dr. Christine Lötters. Das findet auch der Geschäftsführer der gbo datacomp Michael Möller, der die Zusammenarbeit mit der Kommunikationsagentur verlängert hat. Er schätzt Lötters auch als Sparringspartnerin, wenn es um Marketingthemen geht. „Nicht alle Marketingmaßnahmen passen zu uns. Ich



gbo datacomp Geschäftsführer **Michael Müller** im Gespräch mit **Dr. Christine Lötters** auf der Hannover Messe.

schätze die intensiven und fundierten Gespräche, die durchaus kontrovers verlaufen können. Nur so kommen wir weiter.“

www.sc-loetters.de

CARE CONCEPT AG

Das zweite Jahr in Folge mit Auszeichnung

Die auf Auslandsreisekrankenversicherungen spezialisierte Care Concept AG wurde 2023 vom Arbeitgeberportal kununu als „Top Company 2023“ ausgezeichnet und erhält diese Auszeichnung damit zum zweiten Mal in Folge. Unternehmen können sich auf dem Arbeitgeber-Bewertungsportal kununu mit besonders guten Bewertungen für einen Award qualifizieren. Das schaffen rund fünf Prozent der Betriebe. Die Care Concept AG erzielte eine Bewertung von 4,5 von fünf möglichen Sternen und eine Weiterempfehlungsquote von 93 Prozent.



www.care-concept.de



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Siegburger Filiale freuen sich gemeinsam mit Bereichsleiterin **Tatjana Stieldorf** (rechts) stellvertretend für alle touristischen Filialen des Reisebüros über die Auszeichnungen.

ADAC REISEBÜRO PAPENDICK

Unternehmen vierfach ausgezeichnet

Das ADAC Reisebüro Papendick kann sich 2023 bereits über vier Auszeichnungen freuen. TUI Cruises verlieh dem Unternehmen mit Reisebüros in Siegburg, Hennef, Bonn, Troisdorf, Hamburg und Dresden erneut die Auszeichnung „Unsere Besten an Land“. Auch Robinson ehrte das Reisebüro zum wiederholten Mal mit dem Titel „Clubexperte“, eine Auszeichnung für fachliche Expertise und hohe Verkaufszahlen unter mehr als 7.000 Reisebüros. Aldiana zeichnete Papendick für seine besondere Beratungskompetenz erneut mit dem Titel „GO BEST PARTNER“ aus. Und A-Rosa betitelte das ADAC Reisebüro Papendick als „Platinpartner“ und damit als einen der buchungsstärksten Vertriebspartner.



www.adac-reisen.de/papendick



Arbeitsbühnenvermietung

Michael Waßer GmbH & Co. KG

- Bereitstellung unterschiedlicher Arbeitsbühnen mit oder ohne Bedienperson
- Service & Beratung zu jedem Arbeitseinsatz
- Bedienschulung nach DGUV
- PSA Prüfungen

Waßer
Am Kreuzeck 2c
53757 Sankt Augustin
Tel.: 0 22 41 / 92 49 40

beratung@hublift-wasser.de • www.hublift-wasser.de



WEIS EVENTS GMBH

Bewegung, Spaß und Benefiz: 15. Firmenlauf Bonn am 24. August 2023 in den Rheinauen

Am Donnerstag, 24. August 2023 heißt es für alle Firmenteams wieder „Loof wie de bess“. Das Motto des Firmenlauf Bonn steht auch bei der 15. Ausgabe im Mittelpunkt, wenn es mit viel Spaß an der Bewegung und am Miteinander auf den 5,7 Kilometer langen verkehrsfreien Weg durch die Rheinauen geht. Eine Zeitmessung erfolgt nicht. Erwartet werden über 9.000 Läufer*innen und Nordic Walker. Für die originellsten Verkleidungen und die meisten Teilnehmer*innen in Relation zur Firmengröße gibt es lustige Preise. Pro Läufer*in spendet der Event-Veranstalter aus Königswinter einen Euro

für die Bonner Hilfsorganisationen Care Deutschland-Luxemburg e.V. und Mukoviszidose e.V. Anmeldemöglichkeit sowie weitere Informationen auch zu den Teilnahmegebühren gibt es auf der Firmenlauf-Website www.fila-bonn.de

www.weis-events.de



Grafik: Freepik

ARTEGIC AG

Auszeichnung als „Unternehmen des Jahres 2023“

Beim aktuellen „Deutschland Test“ von Focus Money wurde die Bonner artegic AG mit dem Qualitätssiegel „Unternehmen des Jahres 2023“ prämiert. Der Auszeichnung liegt eine Studie des Instituts für Management- und Wirtschaftsforschung (IMWF) zugrunde, die Mitte vergangenen Jahres durchgeführt wurde. In der Kategorie „Marketing-Softwareanbieter“ erhielt artegic mit 100 Punkten die volle Punktzahl und wurde damit Branchensieger. Für die Studie hat das IMWF im Auftrag von Focus und Focus-Money Stimmen zu etwa 19.000 Unternehmen aus über 200 Branchen erfasst und ausgewertet.

www.artegic.de



Sie suchen Personal? Wir helfen Ihnen!

Der **Arbeitgeber-Service** unterstützt Sie bei der Suche nach Arbeitskräften, Fragen zu Förderung, bei Personalplanung und -qualifizierung. Teilen Sie uns Ihre offenen Ausbildungs- und Arbeitsstellen mit. Wir beraten Sie gerne! **Hotline: 0800 4 5555 20**



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Bonn

bringt weiter.

EMIKO HANDELSGESELLSCHAFT MBH

Probiotika in der Tierhaltung: Infokampagne zum neuen Tierarzneimittelgesetz gestartet

Die Änderungen im Tierarzneimittelgesetz Anfang des Jahres machen die Tierhaltung zunehmend schwieriger, hier sind alternative Wege gefragt. Deshalb informiert der Meckenheimer Biotechnologie-Anbieter jetzt mit Social Media-Posts sowie individuellen telefonischen Beratungen über probiotisch und biologische Alternativen. Das Unternehmen setzt dabei auf die Anwendung von EM-Technologie in der Tierhaltung. „Unsere Kunden berichten immer wieder, dass sich die Tierbestände durch die Fütterung der Kräuterfermente ruhiger und stressresistenter zeigen, was oft mit einem deutlich verringerten Einsatz von Tierarzneimitteln einhergeht“, so Agrarberaterin Anne Nettersheim.

www.emiko.de



Milchkühe in einem mit EM hygienisierten Stall (Alina Kunz, EM Schweiz AG)

CONET TECHNOLOGIES HOLDING GMBH

Erneut von CHIP als „Top IT-Arbeitgeber“ ausgezeichnet

In einer Studie und einer tabellarischen Übersicht präsentiert das Onlinemagazin chip.de die attraktivsten Arbeitgeber für IT-Jobs. Wie 2022 sicherten sich der IT-Dienstleister mit Hauptsitz in Hennef und die Procon IT GmbH aus Garching, Mitglied der Unternehmensgruppe, auch dieses Jahr wieder obere Listenplätze. Mit einer Bewertung von 84 Prozent erhält das Hennefer Unternehmen ebenso wie die Procon IT mit 76 Prozent das wertvolle Prädikat „Top IT-Arbeitgeber“. „Heutzutage braucht es mehr als einen festen Job und ein sicheres Gehalt“, erläutert Anke Höfer, CEO der Unternehmensgruppe. „Wir versuchen, unseren Mitarbeitenden ein Gesamtpaket aus Arbeitsplatzsicherheit, Unternehmenskultur, Flexibilität und

Vereinbarkeit zu bieten. Auch unseren Bewerbungsprozess gestalten wir transparent. Rankings wie das von chip.de bestätigen uns immer wieder, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

www.conet.de

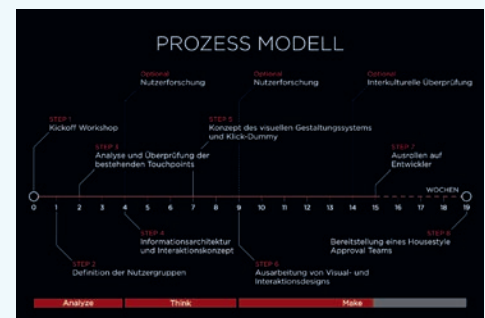


Q4U GMBH

Internationalen Etat für digitales Brand Design von TK Elevator gewonnen

Die Bonner Designagentur hat sich den internationalen Etat für das digitale Brand Design von TK Elevator, einer der größten Hersteller und Servicedienstleister von Aufzugsanlagen, geangelt. Nachdem die Agentur bereits erfolgreich mit TKE Deutschland zusammengearbeitet hat, konnten sie nun auch das internationale Mandat gewinnen. Die Bonner sind somit verantwortlich, dass Knöpfe im Aufzug, in Apps und im Web dem einheitlichen Markendesign entsprechen. Und dabei auch die Vorgaben der Barrierefreiheit in den einzelnen Ländern beachten.

www.q4u.de



Q4Us Vorgehensweise im Projekt

Andre-Michels.de

ANDRE-MICHELS + CO.
STAHLBAU GMBH

info@Andre-Michels.de

Stahlhallen

56727 Menden
02451 96200

PRAXIS FÜR KINDER- UND JUGENDHILFE IRIS SCHNEIDER

Kooperation mit Rhein-Sieg-Akademie für Kunst und Design (RSAK): Wandbilder für die Praxis

Schilder mit niedlichen Bären, Mäusen und Löwen hängen neben den Türen zu den Therapiezimmern, in den Räumen selbst schmücken großformatige Gemälde mit Fantasiewelten die Wände und laden zum Entdecken ein. Mit den kindgerechten Kunstwerken haben Studierende der Rhein-Sieg-Akademie für Kunst und Design (RSAK) die Wohlfühlatmosphäre der Siegburger Praxis für Kinder- und Jugendhilfe erhöht.

Als Dankeschön für die Arbeit der jungen Kreativen überreichte Inhaberin Iris Schneider bei der Einweihung eine Geldspende an die Studierenden und ihren Dozenten.

„Viele Kinder und Jugendliche, die zu uns kommen, haben Ängste“, so Schneider. „Den Studierenden der RSAK ist es mit großem Einfühlungsvermögen gelungen,



In den Räumen der Praxis für Kinder- und Jugendhilfe Iris Schneider sorgen großformatige Gemälde mit lustigen Tieren und bunten Szenen dafür, dass die Kinder sich schnell wohlfühlen.

positive Gemälde zu kreieren, die Kinder ansprechen und Anknüpfungspunkte für therapeutische Gespräche bieten.“ Angesichts des Erfolgs der Zusammenarbeit

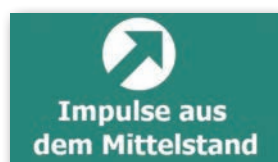
und des positiven Feedbacks planen RSAK und die Praxis eine Fortsetzung der Kooperation.

www.praxis-iris-schneider.de

DR. GAWLITTA (BDU)

Neue Ausgabe der „Impulse aus dem Mittelstand“ erschienen: Galoppierende Gehaltsentwicklung

In der neuen Ausgabe der Reihe „Impulse aus dem Mittelstand“ der Bonner Personalberatung geht es um das Thema Gehaltsentwicklungen. Unterschiedlich steigende Gehälter können das Betriebsklima belasten. „Wir plädieren dafür, Gehaltsbandbreiten aufzustellen und vielfältigen Anreize hervorzuheben“ empfiehlt Geschäftsführer Dr. Dirk. Die aktuelle Ausgabe steht auf der Homepage zum Download zur Verfügung.



www.gawlitta-hr.de

Industriebedarf
März

Ihr zuverlässiger Partner für Druckluft- und Industriebedarf

Planung - Verkauf - Service

Kompressoren aller Art | Druckluftbehälter | Druckluftfiltration
Hydraulik | Pneumatik | Schlauchkonfektionierung | TÜV Fachbetrieb

Alte Heerstraße 42e | 53757 Sankt Augustin | Telefon: 02241-921563-0
www.maerz-industriebedarf.de | Horst März Industriebedarf GmbH

BESTENS AUSGESTATTET

New Work, new Office: Wer seine Arbeitsräume zeitgemäß gestalten will, sollte auf eine ganze Reihe von Aspekten achten und das System von der Basis her strukturieren.



Um das Beste aus seiner Belegschaft herauszuholen, braucht es selbstverständlich einen motivierenden Führungsstil und ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Flexibilität bei der Gestaltung des eigenen Joballtags. Doch auch das räumliche Ambiente hat großen Anteil daran, ob Mitarbeitende ihr Potenzial ungehindert entfalten können: Effizienz, Agilität und Inspiration stehen und fallen mit einem modernen Arbeitsplatz. Fast überflüssig zu erwähnen, dass Büros auch in Sachen Ergonomie, seelische Gesundheit und Arbeitssicherheit auf die Nutzenden zugeschnitten sein müssen.

Basis: Analyse der Arbeitsweise

Das moderne Büro werde zum Dreh- und Angelpunkt der Arbeitswelt, schildert Stefan Breiting, Mitglied im Bundesarbeitskreis Büro (BAKB) und Vorstand der Breiting AG mit Sitz in Aschaffenburg. Innovative Bürokonzepte sollten den Charakter einer Begegnungsstätte für Mitarbeitende haben und optimale Bedingungen für informellen Austausch, kreative Zusammenarbeit sowie gleichzeitig für konzentriertes Arbeiten bieten. Immer mehr Arbeitgebende setzen zu diesem Zweck auf flexible Open-Space-beziehungsweise Multispace-Büros, die sich jeweils an die aktuell vorherrschende Nutzung anpassen lassen. Idealerweise wird dies bei der Planung direkt berücksichtigt. Dazu ist es sinnvoll, zum einen Pro und Contra der verschiedenen Raumtypen abzuwägen, zum anderen – und das ist essenziell – zu definieren, welche Tätigkeiten wie häufig und von wie vielen Mitarbeitenden ausgeführt werden. Das Raumkonzept beginnt also mit einer Analyse der Arbeitsweise, der Kultur und der künftigen Ziele eines Unternehmens.

Büroformen reversibel gestalten

In der Praxis hat jede Büroform ihre Vorteile. In Zellen- beziehungsweise Einzelbüros ar-

beitet es sich besonders ungestört, in Mehrpersonbüros arbeitet ein kleines Team eng zusammen und profitiert von kurzen Kommunikationswegen. Gruppenbüros sind in der Regel größer und mit beweglichen Elementen in kleine Einheiten unterteilt, was flexibles Teamwork ermöglicht. In Kombibüros lassen sich verschiedene Arbeitsflächen verbinden. Je nach Anspruch an die Arbeitsweisen sollte jedwede Bürovariante so reversibel wie möglich gestaltbar sein, um so sich ändernden Umständen zu begegnen und die Prozess-Agilität räumlich zu unterstützen. Eine weitere Option in diesem Zusammenhang ist das Desk-Sharing-Prinzip, bei dem sich jede Person bei Arbeitsantritt einen freien Platz sucht. Voraussetzung dafür ist, dass die Ausstattung der Plätze nicht zu individuelle Elemente benötigt. Grundsätzlich ist es beispielsweise möglich, Arbeitsmaterialien in abschließbarem Rollmobiliar zu lagern, was dann wiederum unabhängig bewegt werden kann.

Das moderne Büro wird zum Dreh- und Angelpunkt der Arbeitswelt.

Flächen aktivitätsbezogen konzipieren

Ein Open-Space- beziehungsweise Multispace-Büro bietet unterschiedliche Areale für die verschiedenen Prozesse und Bedürfnisse, die in einem Unternehmen vorherrschen. Klassische Beispiele für solche Zonen sind neben der jeweiligen Basistätigkeit etwa Besprechung, kreative Zusammenarbeit, Präsentation, Rückzug sowie private Begegnungen, beispielsweise beim Mittagessen oder in aktiven Pausen. Auch für eine moderne Infrastruktur muss unbedingt und buchstäblich Raum geschaffen werden – und diese sollte mit Blick auf den gleichnamigen Megatrend einen möglichst effizienten Grad der Digitalisierung besitzen. Diese ist nebenbei auch die Grundlage für die Bereitstellung von Home- und Remote-Arbeitsplät-

zen, die spätestens seit der Corona-Pandemie für zahlreiche Arbeitnehmende zu einem bedeutenden Kriterium für das eigene Wohlbefinden im Job und damit zum Maß für die Attraktivität von Arbeitgebenden geworden sind. In einer Studie des Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmens Deloitte aus dem Jahr 2020 – „Future of Workplace – Deutsche Büros und die Zukunft der digitalen Arbeitswelt“ kommen die Autoren zu dem Schluss, dass sich vor allem die Generationen Y und Z in Zukunft sowohl beim Arbeitsplatz im Büro ein flexibleres Arbeitsmodell wünschen als auch beim Arbeitsort und der Arbeitszeit.

Systeme digital vernetzen

Um die effiziente Zusammenarbeit zu erhöhen, sollte ein moderner Arbeitsplatz idealerweise mit einer Reihe an digitalen Kollaborationstools ausgestattet sein. Dazu gehören unter anderem Video-Walls, Surface Hubs und Screens. Intelligente Technologien, zum Beispiel Office-Apps, unterstützen Mitarbeitende dabei, die Büroflächen zielgerichtet zu nutzen. Dem Facility Management helfen die digitalen Applikationen dabei, die Dienstleister unter anderem etwa beim Cleaning-on-demand bedarfsgerecht zu steuern. Indem die gesamte Gebäudeinfrastruktur intelligent beispielsweise mit Sensorik oder Smart Meter vernetzt ist, lassen sich die Kernfunktionen der Immobilie, darunter die Energieverbräuche, kosteneffizient und nachhaltig handhaben. Dass Verantwortliche sich insbesondere bei der Neu-Implementierung von digitalen Systemen grundsätzlich um lückenlose IT-Sicherheit bemühen sollten, geht mit diesen Aspekten selbstverständlich einher. →

→ Ein umfassendes Konstrukt

Fazit: Nur, wer New Work und New Office systematisch verbindet, nutzt seine Chance, sich auf lange Sicht wettbewerbsfähig aufzustellen. Um ein modernes, zukunftsfähiges Büro zu erschaffen, braucht es eine ganzheitliche Transformation im Unternehmen. Dazu tragen sämtliche Bereiche ihren Teil bei, speziell die Perspektive der Fachleute aus Human Resources, IT und Technik ist essenziell, um Raum wie auch Möglichkeit für das gesamte Leistungsspektrum zu schaffen.

Auch wichtig: Arbeitsschutz

Für die Arbeitsraum-Ausstattung gelten Regeln – auch für klassische Büros. Grundlage zur Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten bildet hierzulande unter anderem die Arbeitsstättenverordnung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Die DGUV Regel 115-401 der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e. V. konkretisiert die Vorschriften für Bürobetriebe. Beispiele:

- passende Beleuchtung für individuelle Sehverhältnisse
- Positionierung des Bildschirms ohne störende Reflexionen
- ergonomische Positionierung von Tastatur, Maus und Bildschirm
- dreh- und höhenverstellbarer Schreibtischstuhl mit Rückenlehne, ergonomischen Armauflagen und gebremsten Rollen

Mehr unter: www.vbg.de

ADVERTORIAL

Weg vom Küchentisch: Gesund arbeiten (nicht nur) im Homeoffice

Morgens ins Büro – oder ins Homeoffice: Bei der Firma Rottländer Business-IT GmbH aus Siegburg haben die Mitarbeiter*innen seit der Corona-Pandemie die Wahl. Nicht nur hier hat sich die Arbeitsplatzsituation verändert: Immer mehr Arbeitszeit verbringen wir mittlerweile im Homeoffice. Und nicht selten hockt man dort mit krummen Rücken auf dem Hocker oder lümmelt auf dem Sofa, spätere Rückenschmerzen vorprogrammiert. Dem will Geschäftsführer Matthias Rottländer entgegenwirken:

„Wichtig ist uns, dass unsere Mitarbeiter nicht am Küchentisch oder auf der Couch sitzen, sondern einen vernünftigen Arbeitsplatz haben. Schließlich haben wir da auch eine Fürsorgepflicht“. Für die Gesundheit investiert der Chef des mittelständischen Familienunternehmens gerne: Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit, einen ergono-

mischen Stuhl für den Homeoffice-Arbeitsplatz zu bestellen. „Die Mitarbeiter nutzen das gern, etwa 60 Prozent der Arbeitszeit wird mittlerweile im Homeoffice geleistet. Und das klappt wunderbar!“ Damit liegt Rottländer voll im Trend: Zufriedene Mitarbeiter leisten nachweislich mehr und das Unternehmen macht sich für potenzielle Bewerber interessant. Ergebnisse verschiedener Studien zeigen: Besonders bei jüngeren Arbeitnehmer*innen ist der Wunsch nach flexiblen Modellen essenziell. Will man zukunftsfähig sein, sollte man Homeoffice-Regelungen anbieten.

Auch ein wichtiger Punkt: Die Führung im remote-Modus. Damit sich niemand zu Hause alleingelassen fühlt, sorgt der Chef für regelmäßige online-Teammeetings und, ganz wichtig, persönliche Ansprache:

„Niemand soll denken, er ist nicht sichtbar, nur weil er im Homeoffice ist. Ich achte darauf, mit jedem Mitarbeiter zu kommunizieren und meine Wertschätzung zu zeigen“, so Rottländer.

In der Firmenzentrale wird aber nicht vollständig auf Präsenz verzichtet. „Das genießen die Mitarbeiter auch, schließlich ist das Büro ein kommunikativer Ort, und wir legen Wert auf gute Stimmung.“ Und auf eine gesunde Arbeitsumgebung: Zur Entlastung des Rückens ist jeder Arbeitsplatz mit einem ergonomischen Stuhl, einem höhenverstellbaren Schreibtisch und drei Bildschirmen ausgestattet. Doch Ergonomie ist nicht alles – zum Wohlbefinden gehört das komplette Ambiente: Tageslicht, offene Räume, Rückzugsinseln und viel Grün. Aber sei es im Büro noch so schön: Das Homeoffice ist aus der Arbeitswelt nicht mehr wegzudenken. Das Familienunternehmen Rottländer zeigt, wie man dieses Modell gesund umsetzt.

Autorin: Sabine Kikul

REGIONAL VERWURZELT,
DEUTSCHLANDWEIT UNTERWEGS.

IT-LÖSUNGEN & CONSULTING FÜR
STEUERBERATER UNTERNEHMEN

Neugestaltung des Büros erfordert optimale Planung

Veränderung ist nicht immer einfach – das gilt besonders für Unternehmen. Gut, wenn es da einen Change-Partner gibt, auf den man sich verlassen kann. Damit Change-Prozesse erfolgreich sind, sollten diese gut geplant und begleitet werden. Denn es sind in erster Linie Menschen, die von Veränderungen betroffen sind.

Hier setzt die Arbeit des Mensch-im-Büro-Beratungsteams ein. „Wir gehen ins Unternehmen, hören uns Probleme und Wünsche an und entwickeln dann gemeinsam die passende Strategie“, sagt Ralf Adam, Geschäftsführer und Coach für Change-Management bei der Mensch im Büro GmbH. Grundstein für die Veränderungen bildet ein Workshop: Hier werden Wünsche, Ängste und Anforderungen des Kunden besprochen. „Zunächst verschaffen wir uns einen Überblick von der aktuellen Situation: Wie viele Menschen arbeiten hier, wie wird derzeit

gearbeitet, wie tickt das Unternehmen und was müssen wir Besonderes beachten? Alles Fragen, die wir vor Ort klären“, sagt Adam. Auf Grundlage dieser Informationen und Eindrücke geht es dann an die strategische Planung.

Beschränkt sich bei einem Kunden der Change auf die Gestaltung und Neueinrichtung der Büros, sollen beim nächsten die Büroflächen für die benötigten Arbeitsplätze optimiert werden, ein dritter wiederum plant einen Neubau. „Wir schauen, welche Einrichtungskultur zum Kunden passt und wie der Büroalltag optimal organisiert werden kann. Dann legt unser Planungsteam los und gemeinsam begleiten wir den Kunden durch den kompletten Veränderungsprozess“, so Adam. Haben sie erst einmal den Mut gefasst, Veränderungen zuzulassen, merken viele Kunden schnell, dass die neue Arbeitsumgebung viel besser zu ihrem natürlichen Arbeitsworkflow passt – und

die Angst vor der Veränderung am Ende doch vollkommen unbegründet war.

Eßer Office Group

Die Eßer Office Group ist eine mittelständische, familiengeführte Unternehmensgruppe mit drei Standorten und mehr als 130 Mitarbeitern. Die Gruppe bietet einen 360-Grad-Service für die Büro- und Arbeitswelt. Von Büro- und Objekteinrichtungen, intelligenter Raumplanung und -gestaltung über moderne Druck- und Dokumentenlösungen bis hin zur prozessoptimierten Büroversorgung via Onlineshop.

Mensch im Büro

Die Mensch im Büro GmbH ist das Planungs- und Beratungsunternehmen der Eßer Office Group und auf die Gestaltung neuer Arbeitswelten, Veränderungsmanagement und individuelle Einrichtungskonzepte spezialisiert.



- Büroeinrichtungen Innendesign Drucklösungen Büroversorgung Consulting

Düren | Aachen | Düsseldorf

mail@ehser-office.de | www.ehser-office.de



Eßer Office Group

Nah an der Kundschaft, nah am Markt

Umfassender Service – so lautet das Motto in der D+P Büropartner GmbH aus Bonn-Beuel. Für sein europaweites Klientel geht das Familienunternehmen die Extra-Meile.

Mehr als 30.000 Produkte für den Bürobedarf: Gibt es eine so große Auswahl tatsächlich nur in Online-Shops? Nein. Einer, der zeigt, wie es anders geht, ist Christian Eckhardt, Geschäftsführender Gesellschafter der D+P Büropartner GmbH mit Sitz in Bonn. Mit seinem Fachgroßhandel für Büro- und Betriebsbedarf im Stadtbezirk Beuel offeriert der Unternehmer ein breites und tiefes Sortiment, das weit über die üblichen Produkte hinausgeht – vom Aktenvernichter über Briefumschläge und Feinstaubfilter für Laserdrucker bis hin zu Scheuermilch und Projektor-Deckenlösungen. „Bei uns findet man alles, um Arbeits- und Gemeinschaftsräume von A bis Z einzurichten. Als Mitglied der Fachhändler-Genossenschaft Büroring liefern wir nach ganz Europa. Dabei richten wir uns gezielt nach den Wünschen unserer Kunden, beschaffen zum Beispiel Sonderartikel oder stellen kostenlose Testmuster, etwa für Sitzmöbel“, schildert Eckhardt. Und weil sein Team auch beim Service die Extra-Meile gehe, halte es für jeden Kunden einen Ansprechpartner vor, ebenso wie einen Lieferservice im Großraum Köln/Bonn. Dieser stelle sicher, dass bestellte Ware auf Wunsch bis an den Schreibtisch oder ins Regal gelange. „In unserem Bonner Distributionsstützpunkt lagern wir Ware auch ein und versenden darüber hinaus just in time, sodass sie zum Wunschtermin beim Kunden ist.“

Diese Ausrichtung sowie eine individuelle Preisgestaltung verleihe dem Service genau die persönliche Note, die anonyme Internetangebote vermissen ließen, schildert Eckhardt. „Wir sind gern eine bessere Alternative zu funktionalen Online-Shops. Trotzdem können Kunden natürlich auch bei uns ihre Produkte digital ordern.“ Die jüngsten Top 5 der meistverkauften Artikel: Toilettenpapier, Corona-Schnelltests, Aktenordner, Korrekturroller und Milch. Letzteres klingt nur auf den ersten Blick kurios: „Wir sind auf Büro-Komplettlösungen spezialisiert. Das umfasst Artikel, die über klassischen Bürobedarf hinausgehen, wie etwa unsere Büroküchenausstattung.“ Das Sortiment sei „zu Ende gedacht“ und abgestimmt auf die Nachfrage am Markt. „Der Bereich des Büroküchenbedarfs wächst zum Beispiel seit einigen Jahren stark. Darauf reagieren wir mit einem Rundum-Sorglos-Paket für

B2B-Kunden, zu denen eben auch besagte Milch, Kaffeefilter und Gebäck gehören. Unser Sortiment umfasst alles, was es für die lückenlose Ausstattung eines Betriebes braucht. Schließlich sollen sich die Mitarbeitenden unserer Kundschaft auch jenseits ihres eigenen Arbeitsplatzes rundum wohl fühlen.“ Interessierte könnten die von der Familie Eckhardt – bekennende Kaffee-Enthusiasten – ausgesuchten Kaffeesorten sogar persönlich vor Ort genießen.

Den größten Teil der Produkte erhalten Kunden Eckhardt zufolge auf Wunsch bedruckt mit dem eigenen Firmenlogo oder einer Werbebotschaft. „Damit kleine Dinge Großes bewirken, sind Kreativität und zielgruppengenaue Ansprache wichtig“, sagt der Geschäftsführende Gesellschafter. „Ob praktische Streuartikel, auf denen die jeweilige Markenbotschaft weite Kreise zieht, oder zeitgemäße Helfer fürs Büro oder für unterwegs, damit die Message stets präsent ist.“ Auch besonders hochwertige, individualisierte Präsente für den speziellen Anlass würden angeboten. „Wir legen großen Wert auf ansprechende Werbemittel für jeden Anlass“, sagt Eckhardt. „Bei der Auswahl stehen wir unseren Kunden zur Seite und beraten sie zu individuellen Lösungen. Der Wiedererkennungswert steht im Fokus.“ Und die Nachhaltigkeit: Denn als modernes Unternehmen sind Umwelt- und Klimaschutz essenziell. „In puncto Werbemittel kommen wir unserer ökologischen Verantwortung zum Beispiel mit Kugelschreibern aus Recycling-Kunststoff nach“, sagt Eckhardt. Ähnliches gelte für weitere Bereiche

des Bürobedarfs: „Hauptsächlich für unsere Toiletten- und Hygienepapiere.“

Wo Werbemittel individualisiert werden, dürfen zur Angebots-Abrundung auch Visitenkarten, Briefpapier, Kataloge, Magazine und Verpackungen nicht fehlen. Ebenfalls mit einem Auge auf möglichst nachhaltiges Wirken gerichtet, so Eckhardt: „Die klimaneutrale Produktion von Drucksachen aller Art gehört zu unseren Dienstleistungen, bei der wir eine Auflage von wenigen Dutzend bis hin zu Millionen ermöglichen. In diesem Kontext achten wir zusätzlich auf nachhaltige Umverpackungen.“ Auf dem Weg zur perfekten Drucksache erhielten Auftraggebende auf Wunsch professionelle Unterstützung der hauseigenen Grafikerinnen, etwa bei Planung, Druckdatenerstellung oder anschließendem Mailingversand. Auch die Einlagerung vor Ort sowie Versand-Dienstleistungen über den firmeneigenen Lettershop gehörten zum Portfolio.

„Wir sind ein serviceorientiertes Familienunternehmen. Deshalb ist es für uns schon aus reinem Selbstverständnis heraus konsequent und ganz natürlich, unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio punktgenau auf die Kundenbedürfnisse abzustimmen und unsere Services so kundennah und persönlich wie möglich zu gestalten. In Kombination mit unserem hohen Qualitätsanspruch macht uns das zu einem vielseitigen Partner rund um den Bürobedarf.“

www.bonnbuero.de



Liefert von Bonn aus alles rund um's Büro: Christian Eckhardt von D+P Büropartner

Mit TOBi gegen den Fachkräftemangel

Der Arbeitsmarkt gerät in den letzten Jahren zunehmend unter Druck: In vielen Branchen fehlen Fachkräfte. Als Bildungsunternehmen hat es sich TERTIA zur Aufgabe gemacht, die eigenen Mitarbeitenden zu fördern und weiterzuentwickeln. Damit sichert sich TERTIA „alte neue“ Fachkräfte auch langfristig.

„Wie können wir Fachkräfteengpässen begegnen und gleichzeitig die Kompetenzen unserer Mitarbeitenden an die neuen Herausforderungen anpassen?“, diese Frage hat sich TERTIA, ein Bonner Familienunternehmen mit 50jähriger Tradition im Bereich der beruflichen Bildung, gestellt. Dazu hat TERTIA den eigenen Online-Bildungscampus TOBi ins Leben gerufen. Über TOBi bietet TERTIA finanziell förderfähige Weiterbildungen für Arbeitsuchende und Beschäftigte an. Zum Portfolio gehören auch Teilqualifizierungen nach dem MYTQ-Modell. Für Teilqualifizierungen

wird ein Ausbildungsberuf in fünf bis acht kleinere Abschnitte unterteilt und in Übereinstimmung mit dem Rahmenlehrplan des jeweiligen Berufes angeboten. Jeder dieser Abschnitte schließt mit einer Prüfung ab und weist die erfolgreiche Teilnahme durch ein bundesweit einheitliches Zertifikat mit detaillierter Kenntnisübersicht nach.

Die TERTIA-Mitarbeitenden profitieren von dieser Möglichkeit. Sie können sich mit MYTQ virtuell am Arbeitsplatz für die nächsthöhere Position qualifizieren und nach dem Motto „lebenslanges Lernen“ ihre neu erworbenen Kompetenzen offiziell zertifizieren lassen. Für dieses Modell hat TERTIA kürzlich den E-Learning-AWARD 2023 des eLearning Journals erhalten.

Entscheidend für den Erfolg von TOBi war und ist, dass die Mitarbeitenden sich für eine digitale und hybride Lernkultur öffnen. Dafür – so TERTIA-Geschäftsführerin

Dr. Kristine Mörchen – war es wichtig, sie Schritt für Schritt „abzuholen“ und das Bewusstsein zu schaffen, dass diese Lernkultur eng mit den Unternehmenszielen verknüpft ist.

TERTIA ist dabei daran gelegen, nicht nur die Mittel und Möglichkeiten zur Verfügung zu stellen, sondern diese über die Mitarbeitenden auch an externe Teilnehmende weiterzugeben. „Indem wir die Stärken der Lernenden erkennen und auf dieser Basis Schritt für Schritt ihre Kompetenzen erweitern, entwickeln wir unsere Fachkräfte von morgen“, sagt Geschäftsführerin Dr. Kristine Mörchen.

TERTIA-Gruppe
Schöntalweg 7
53347 Alfter b. Bonn
Tel. 0228 648070
info@tertia.de



Menschen und Potenziale stehen im Mittelpunkt aller unserer Bemühungen!

Die TERTIA-Gruppe wird 50 Jahre alt!

Angefangen hat alles mit der Idee unseres Gründervaters Dr. Walter Mörchen, erwerbslose Menschen nachhaltig in Arbeit zu integrieren. Hieraus erwuchs ein Familienunternehmen, das sich zu einem bundesweit agierenden Arbeitsmarktdienstleister mit den Kernkompetenzen **Arbeit, Bildung** und **Coaching** weiterentwickelt hat. Dabei bieten uns insbesondere die Agenturen für Arbeit, die JobCenter, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie die gesetzlichen und privaten Versicherungsträger den Handlungsrahmen für unsere Dienstleistungen, den wir gemeinsam mit unseren Kund:innen mit dem Ziel nachhaltiger Beschäftigung ausgestalten und mit Leben füllen. **TERTIA** – weil Arbeit mehr ist als Broterwerb!

www.tertia.de

Modern heißt papierlos

Heutzutage ist ein Großteil der Arbeitsprozesse in Unternehmen ineffizient und kostenintensiv durch manuelle Vorgänge. Ein modernes Büro hingegen bietet über papierlose Abläufe und digitale Prozesse zahlreiche Potentiale, um Kosten einzusparen und den Arbeitsplatz attraktiver zu gestalten.

Mit modernen Softwarelösungen lassen sich beispielsweise Dienstpläne digital planen, erstellen und einsehen. Ebenso können Arbeitszeiten der Mitarbeitenden in Echtzeit online erfasst und in Journalen eingesehen werden.

Über Vorgesetztenfunktionen besteht in modernen Softwarelösungen die Möglichkeit, Daten der Mitarbeitenden zu prüfen und zu korrigieren. Auch Urlaubsanträge werden heutzutage über einen automatisierten, papierlosen Workflow abgebildet. Erfasste Daten können per Knopfdruck über Schnittstellen zur Lohn- und Gehaltsabrechnungssoftware übergeben werden, egal ob intern oder extern zum Steuerberater.

Ein enormer Zeitfresser ist die Suche nach Dokumenten aller Art. Mithilfe von Dokumentenmanagementsystemen (DMS) digitalisieren Sie beispielsweise Projektakten,

archivieren Rechnungen, können diese über Workflows prüfen, freigeben und verarbeiten. Doch nicht nur Dokumente können digital gesteuert werden. Auch die Zutrittsberechtigungen lassen sich durch eine elektronische Zutrittssteuerung in Echtzeit organisieren und per Schlüsselanhänger am Schloss abprüfen. Dadurch entfällt die Organisation der Schlüssel und hohe Kosten bei Schlüsselverlust entstehen erst gar nicht.

Durch diese und viele weitere Lösungsansätze erhöhen Unternehmen die Effizienz und stellen sich zukunftssicher auf.

DIE ALL-IN-ONE-LÖSUNG für ein modernes Personalbüro

**MEHR ERREICHEN
DURCH DIGITALISIERUNG**



- ✓ 12 Standorte deutschlandweit
- ✓ 45 Jahre Markterfahrung
- ✓ 250 kompetente Mitarbeiter
- ✓ 9000 Kunden in D/A/CH



www.gisorga.de



Vom Autohaus zum Mobilitätspartner

Die Auto Thomas Firmengruppe bietet alles aus einer Hand: 600 Mitarbeiter setzen sich an acht Standorten dafür ein, für ihre Kunden optimale Fortbewegungslösungen maßzuschneidern. Eine Marktlücke schließen sie mit dem neuen AutoAbo.

Verändertes Mobilitätsverhalten, innovative Technologien, gehobene Ansprüche an Effizienz und Klimaschutz: Der Wandel in der Automobilbranche schreitet voran – und stellt alle Protagonisten vor neue Herausforderungen. Ein Unternehmen, dessen Mitarbeitende die wichtigsten Trends für ihre Arbeit identifiziert haben und das firmeneigene Business-Modell daran ausrichten, ist die Auto Thomas Firmengruppe. „Die Frage, wie wir uns für die Zukunft erfolgreich aufstellen, ist bei der Weiterentwicklung unserer Geschäftsbereiche essenziell. Elektrifizierung, Digitalisierung und der veränderte Stellenwert eines eigenen, permanent verfügbaren Fahrzeugs spielen dabei eine große Rolle“, schildert Marius Macion, Marketingleiter der familiengeführten Firmengruppe. 1927 als Tankstelle am gegenwärtigen Unternehmenssitz in Bonn-Beuel, Ortsteil Ramersdorf, gegründet, agieren heute rund 600 Beschäftigte von acht Standorten aus: im Bonner Raum, im Rhein-Sieg- und Rhein-Erft-Kreis sowie in Euskirchen und Umgebung. Das Portfolio umfasst Fahrzeugverkauf, -vermietung, Zubehör- sowie Werkstattservice. Und seit Anfang dieses Jahres auch ein ganz neues Angebot: das AutoAbo.

„Das AutoAbo schließt die Lücke zwischen Miet- und Leasingfahrzeug“, erklärt Verkaufsleiter Jörn Moser. Ersteres werde in der Regel punktuell für wenige Tage oder Wochen benötigt, Leasing beginne üblicherweise bei 36 Monaten Laufzeit. „Für sämtliche Bedarfssituationen innerhalb dieser beiden Enden gab es bisher kein passendes Angebot.“ Dabei sei ein solcher Mobilitätsfall gerade heute unter gesellschaftlich, wirtschaftlich und technisch veränderten Bedingungen durchaus erwartbar, so Moser: „Mit dem AutoAbo lassen sich flexibel Zeiträume von drei bis zwölf Monaten überbrücken.“ Die Varianz an Anlässen verdeutlicht er an gewerblichen Beispielen: „Speziell die Herausforderungen einer Lieferzeitüberbrückung sind gerade topaktuell. Arbeitgeber könnten es sich nicht leisten, Mitarbeitende mit Bedarf an Dienstfahrzeugen lange darauf warten zu lassen. Aber gerade das passiert momentan sehr häufig. Unser AutoAbo füllt diese

Leerräume.“ Genauso eigne es sich für Beschäftigte in der Probezeit, wenn der Einsatz eines Dienstfahrzeugs oder dessen Parameter noch unklar seien. Weitere Einsatzmöglichkeiten: Projekte außerhalb des üblichen Radius oder mit überdurchschnittlichem Personal- und damit Fahrzeugbedarf sowie saisonale Events, etwa in der Tourismus- oder Gartenbauindustrie. „In allen mittelfristigen Bedarfsfällen bieten wir die Lösung.“

Bisher ist die Abo-Variante Marius Macion zufolge noch wenig bekannt, hat aber gerade bei vergleichsweise kurzen Laufzeiten deutliche Vorzüge gegenüber klassischen Angeboten. Der größte Vorteil des AutoAbos neben der Flexibilität: Die Monatsrate enthält bereits sämtliche Kosten, sodass Kunden neben dieser nur noch für das Benutzen oder Laden des Abo-Fahrzeugs zahlen. „Ein entscheidender Unterschied zu Miete und Leasing. Der Beitrag enthält bereits die Aufwendungen für Zulassung, Versicherung, GEZ-Gebühren, Kfz-Steuer, Ausgaben für Wartung, Verschleiß und Reparaturen, Haupt- und Abgasuntersuchung sowie Räderwechsel inklusive Winterräder.“

Zwölf Volkswagen-Modelle machen den derzeitigen Basis-Bestand aus. „Wir testen derzeit den Bedarf, nachdem wir ja erst zu Jahresbeginn gestartet sind“, sagt Macion. „Polo- und Golfklasse eignen sich besonders für Alltagssituationen und die bislang attraktivsten Raten.“ Prinzipiell könne das Team jedes Modell aus dem rund 700 Wagen umfassenden Inventar anbieten, darunter Audi, SEAT, CUPRA, Škoda sowie Nutz-

fahrzeuge. „Wir reagieren individuell auf Kundenwünsche.“ Diese könnten auch privater Natur sein: etwa berufliche Neuorientierung, die während der Probezeit tägliches längeres Pendeln erforderlich macht. Oder temporäre familiäre Verpflichtungen, für die Betroffene mehrere Monate weite Strecken zurücklegen müssen, die womöglich nicht per ÖPNV abzudecken wären, schildert Macion. „Vielleicht gibt es eine Lücke zwischen dem Verkauf eines alten und der Anmeldung eines neuen Fahrzeugs. Oder saisonale Bedürfnisse, die im Sommer Richtung Cabrio und im Winter Richtung Allrad-SUV tendieren.“

Auto Thomas gehört zu den ersten Anbietern der (Kurz-)Zeit-Kfz-Nutzung. „Sie hat jetzt schon großes Potenzial“, sagt Jörn Moser. Erst voriges Jahr seien die ersten wenigen Anbieter gestartet, meist überregional und ausschließlich online. „Wir wollen es anders machen und stehen als persönliche Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung.“ In Zukunft werden die AutoSpezialisten mehr Fahrzeuge fest in den Abo-Bestand integrieren. „Wir sind überzeugt: Der Bedarf nach AboAuto wird wachsen.“ Zwei weitere Geschäftsfelder, mit denen sich die Firmengruppe zukunftssicher aufstellen will, sind die Wohnmobilmietung sowie das Angebot rein elektrisch betriebener Motorräder. Marius Macion: „Wir entwickeln uns vom Autohaus zum Mobilitätspartner, um die Wünsche und Anforderungen von Kunden und Interessenten in allen Facetten zu erfüllen.“

Infos unter: <https://autoabo.auto-thomas.de/>

Unser AutoAbo

100 % flexibel
Laufzeiten 3 - 12 Monate

100 % Kostenkontrolle
Alles inklusive außer Tanken / Laden

100 % sofort verfügbar
Lieferzeit max. 2 Wochen

z.B.: VW Polo
AutoAbo
schon ab
459,- € / mtl.*





* Alles inklusive außer Tanken / Laden, Laufzeit: 12 Monate, Laufleistung: 500 km / Monat.



Grafik: Freepik

GEWERBEMIETRECHT

WAS UNTERNEHMEN DAZU UNBEDINGT WISSEN UND BEACHTEN SOLLTEN

Anders als von Wohnraummietverträgen gewohnt, lässt das Gewerbemietrecht umfangreichen Gestaltungsspielraum. Umso wichtiger ist es für Unternehmerinnen und Unternehmer, die Fallstricke zu kennen und gut vorbereitet in die Verhandlungen zu gehen.

Von **Martina Schäfer**, FINIS Kommunikation

Egal ob Ladengeschäft oder Büro - wer neue Räume für sein Unternehmen sucht, steht oft vor einer wahren Herausforderung. Immerhin erfordern die Kosten für Gewerbeimmobilien meist ein beträchtliches Budget, und auch Vereinbarungen in Mietverträgen haben es mitunter in sich. Umso wichtiger ist es, sich vorab über die wichtigsten Regelungen zu informieren und so unangenehme Überraschungen im Verlauf des Mietverhältnisses zu vermeiden. Denn anders als bei Mieterinnen und Mietern einer Wohnung genießen Gewerberaummieter keinen besonderen gesetzlichen Schutz. Für sie gelten weder der Kündigungs- und Bestandsschutz noch die Sozial-

klausel oder Vorschriften zur Regelung der Miethöhe oder Räumungsschutz.

Im Gewerbemietrecht gilt Vertragsgestaltungsfreiheit

Für einen Mietvertrag über Gewerberäume besteht Vertragsfreiheit zwischen den beteiligten Parteien. Neben der Miethöhe werden dabei auch Kündigungsfristen frei verhandelt. Soll der Gewerberaummietvertrag mehr als ein Jahr laufen, muss er in schriftlicher Form festgehalten werden. Schon aus Grün-

den der Beweisbarkeit ist dies jedoch auch bei kürzeren Laufzeiten empfehlenswert.

Bei unbefristeten Mietverhältnissen sieht das Bürgerliche Gesetzbuch eine Kündigung mit einer Frist von sechs Monaten vor. Allerdings können die Beteiligten auch längere oder kürzere Kündigungsfristen vereinbaren. Handelt es sich um ein befristetes Mietverhältnis, kann es für Mieterinnen und Mieter sinnvoll sein, eine Verlängerungs- oder Optionsklausel auszuhandeln. Bei der Verlängerungsklausel verlängert sich der Gewerbemietvertrag dann automatisch über einen bestimmten Zeitraum, wenn nicht eine der Vertragsparteien zum Ablauf der festgelegten Mietzeit kündigt. Bei der Optionsklausel können Mieterinnen und Mieter sogar einseitig Gebrauch von der Möglichkeit zur Verlängerung machen.

Vereinbarung von Mietzins, Nebenkosten und Kautio

Frei vereinbaren können die Vertragspartner bei Gewerberräumen die Höhe der Miete genauso wie auch die übrigen zu zahlenden Beträge wie zum Beispiel die Kautio oder die Nebenkosten. Nach oben wird die Miethöhe dabei nur durch das allgemeine Mietwucherverbot eingeschränkt. Unbedingt zu empfehlen ist daher, vorab Informationen über die ortsüblichen Vergleichsmieten einzuholen. Bei länger laufenden Mietverträgen werden vor allem Vermieterinnen und Vermieter zudem eine Regelung über die Anpassung der Miethöhe treffen wollen. Eine Möglichkeit dafür bietet der sogenannte Indexmietvertrag. Dabei orientiert sich die Miete am amtlich festgelegten Verbraucherpreisindex für Deutschland. Eine Alternative bietet der Staffelmietvertrag, bei dem der jeweilige Zeitpunkt der Erhöhung sowie die Mietsteigerung bereits bei Vertragsabschluss festgelegt werden.

In Bezug auf die Nebenkosten sollten Mieter und Vermieter neben der Berechnungsgrundlage die zu übernehmenden Kosten im Detail vertraglich fest vereinbaren, sodass Rechtssicherheit auf beiden Seiten herrscht. Anders als bei Wohnraummietverträgen gilt es schließlich noch die Höhe der Kautio auszuhandeln. Denn im gewerblichen Bereich darf diese die Summe von drei Monatsmieten übersteigen. Zu verzinsen ist sie vom Vermieter jedoch auch hier in angemessener Form.

Vertragsgemäßer Gebrauch der Gewerberäume

Besonderen Wert sollten die Vertragspartner im Gewerbemietrecht darauf legen, die Art des Betriebs in den angemieteten Räumen bereits im Mietvertrag möglichst genau festzulegen. Wichtig wird dies vor allem dann, wenn Unternehmerinnen und Unternehmer ihr Geschäft weiterentwickeln oder an neue Anforderungen anpassen wollen. In diesem Fall gilt es zu prüfen, ob die geänderte Form des Betriebs überhaupt noch mit den ursprünglichen Vereinbarungen zusammenpasst. Trifft dies nicht mehr zu, muss der Vermieter umgehend informiert werden. Denn dann besteht zum Beispiel die Gefahr, dass es zu Wettbewerb mit anderen Mieterinnen und Mietern im Gebäude oder auf dem Grundstück kommt. Dies muss der Vermieter jedoch auch ohne besondere vertragliche Regelungen

unterbinden, sodass entsprechende Veränderungen des Geschäftszwecks von Mieterinnen und Mietern unter dem bestehenden Mietvertrag ausgeschlossen sein können. Sind keine Wettbewerber im unmittelbaren Umfeld, ist in jedem Fall der Geschäftszweck im Vertrag entsprechend zu ändern.

Benötigen Gewerbetreibende eine Konzession, um ihr Geschäft auszuüben, sollten Mieterinnen und Mieter bei Abschluss ihres Mietvertrags außerdem eine Klausel zur eigenen Absicherung aufnehmen lassen. Darin sollten sie eine aufschiebende Bedingung festhalten, nach der der Gewerbemietvertrag erst wirksam wird, wenn ihnen die Konzession vorliegt. Ohne diese Vereinbarung würde der Vertrag schließlich selbst dann in Kraft treten, wenn dem Mieter oder der Mieterin keine Erlaubnis erteilt würde. In einem solchen Fall hätten sie demnach sämtliche Kosten zu tragen, ohne ihr Gewerbe aufnehmen zu können.

Büro in der Wohnung

Bei hohen Gewerbemieten erscheint vielen Unternehmerinnen und Unternehmern zudem eine weitere Arbeitsmöglichkeit reizvoll: das Büro in der eigenen Wohnung. Das gilt vor allem für diejenigen, die allein und ausschließlich am Schreibtisch arbeiten. Doch unabhängig davon, ob sie zur Miete oder im Eigentum wohnen, ist bei einer solchen sogenannten Umwidmung einiges zu beachten. Ob die geänderte Nutzung zulässig ist, hängt dabei auch vom Einfluss der Tätigkeit auf das Umfeld ab. Wer keinen Kundenkontakt in den eigenen Räumen hat, hat bessere Chancen auf die Zustimmung des Vermieters und des Bauamts.

Wollen Mieterinnen und Mieter einen Raum ihrer Wohnung als Büro nutzen, müssen sie in jedem Fall die Erlaubnis von ihrem Vermieter einholen. Diejenigen, bei denen eine Klausel im Mietvertrag die gewerbliche Nutzung ausschließt, riskieren ansonsten sogar eine fristlose Kündigung oder eine Schadensersatzforderung. Grundlos verbieten können Vermieterin oder Vermieter die Büroarbeit in der Wohnung allerdings nicht, wenn nur ein Teil zum Arbeitsbereich wird und keine größeren Veränderungen vorgenommen werden.

Eigentümerinnen und Eigentümer benötigen für die Nutzungsänderung ihrer vier Wände die Zustimmung durch das Bauamt. Gibt es eine Zweckentfremdungssatzung, muß auch das Wohnungsamt zustimmen. Anderenfalls drohen Bußgelder. Auch hier gilt jedoch, dass die Form der geplanten Nutzung darüber bestimmt, inwiefern die Genehmigung erteilt wird.

Information und Kontakt

Simone Lennarz
lennarz@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-132



ARBEITSRECHT

VERJÄHRUNG VON URLAUBSANSPRÜCHEN



Nach EU-Recht dürfen Urlaubsansprüche nicht mehr automatisch verfallen. Vielmehr ist der Arbeitgeber verpflichtet, den Arbeitnehmer auf den drohenden Verfall aufmerksam zu machen. Das hat das BAG bestätigt. Unklar war bisher, ob der Urlaubsanspruch der dreijährigen Verjährung unterliegt. Dazu hat das BAG in einem Urteil (Az.: 9 AZR 266/20) Stellung genommen. Der gesetzliche Anspruch eines Arbeitnehmers

auf bezahlten Jahresurlaub unterliegt der gesetzlichen Verjährung. Die dreijährige Verjährungsfrist beginnt allerdings erst am Ende des Kalenderjahres, in dem der Arbeitgeber den Arbeitnehmer über seinen konkreten Urlaubsanspruch und die Verfallsfristen belehrt und der Arbeitnehmer den Urlaub dennoch aus freien Stücken nicht genommen hat. Das BAG hat damit die Vorgaben des EuGH (C-120/21) umgesetzt.

Quelle: PM des BAG vom 20. Dezember 2022

Information und Kontakt

Vanessa Schmeier
schmeier@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-237



WETTBEWERBSRECHT

IRREFÜHRUNG: FINANZVERMITTLER DARF SICH NICHT „BANK“ NENNEN

In einem Verfahren der Wettbewerbszentrale hat das Landgericht Darmstadt entschieden, dass ein Finanzvermittler nicht unter Verwendung der Angabe „Banka“, also der türkischsprachigen Übersetzung des Begriffs „Bank“, für seine Dienstleistungen werben darf (Versäumnisurteil v. 22.11.2022, Az. 20 0 49/22, nicht rechtskräftig).

Die Wettbewerbszentrale hatte die Werbung beanstandet, da die Verwendung der Bezeichnung „Bank“ nur von Kreditinstituten geführt werden dürfe.

Quelle: Infobrief Wettbewerbsrecht, Jg. 2023, Nr. 3-4/2023
16.01.-29.01.2023



Information und Kontakt

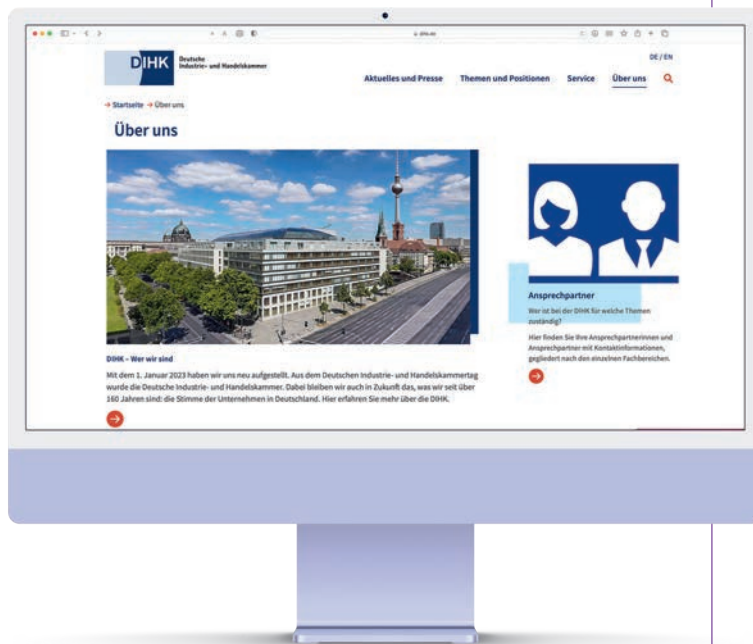
Tamara Engel
engel@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-208



DIHK

RECHTSFORMWECHSEL - ANPASSUNGEN FÜR VERMITTLER ERFORDERLICH

Mit Wirkung zum 1. Januar 2023 ist aus dem DIHK e. V. die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, geworden. Da die Deutsche Industrie- und Handelskammer als gemeinsame Registerstelle gemäß § 11a Abs. 1 und §§ 34d, f, i GewO tätig ist, ist sie in der Erstinformation, im Impressum, in der Signatur, auf Visitenkarten etc. aufzuführen. Bitte überprüfen Sie Ihre Unterlagen und ändern Sie diese zeitnah ab, indem Sie Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) e. V. durch DIHK | Deutsche Industrie- und Handelskammer ersetzen.



STEUERRECHT

GASTRONOMIE: ERMÄSSIGTER STEUERSATZ BIS 31.12.2023 VERLÄNGERT



Durch das Dritte Corona-Steuerhilfegesetz hatte der Gesetzgeber die Gewährung des ermäßigten Umsatzsteuersatzes für erbrachte Restaurations- und Verpflegungsdienstleistungen (ausgenommen der Getränkeabgabe) die Befristung über den 30.06.2021 hinaus bis zum 31.12.2022 verlängert. Diese Frist wurde nun noch einmal bis zum 31.12.2023 verlängert.

Behälter- und Stahlbau

Josef Hecker Nachf. K.H. Hüsken

Inh. **Marlies Hüsken** e.K.

53121 Bonn-Dransdorf · Grootestr. 55
 Telefon: (0228) 6631 16 · Fax: (0228) 6655 61
 info@huesken-bonn.de · www.huesken-bonn.de

Wir sind spezialisiert in der Blechverarbeitung
 Schneiden, Kanten, Walzen
 bis max. 4000 mm Länge

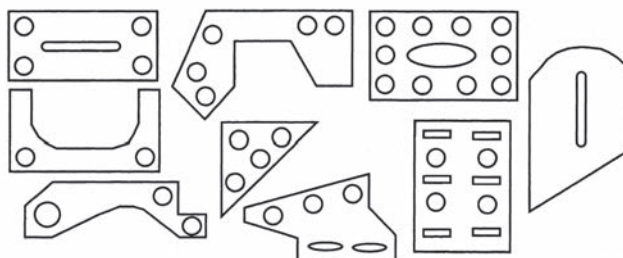
Brenn- u. Plasmaschneiden

bis 100 mm Stahl und 15 mm VA und Aluminium
 Behälter, Schränke und Konstruktionen
 nach Ihrem Wünschen

Großer Blechvorrat

St./verz.	Alu	VA	Tränenblech
	roh	glatt	verzinkt
	eloxiert	geschliffen	schwarz
	beschichtet		Alu

Stanzteile auf computergesteuertem
 Rotations-Blechbearbeitungszentrum



MULTIMEDIA/GESUNDHEIT

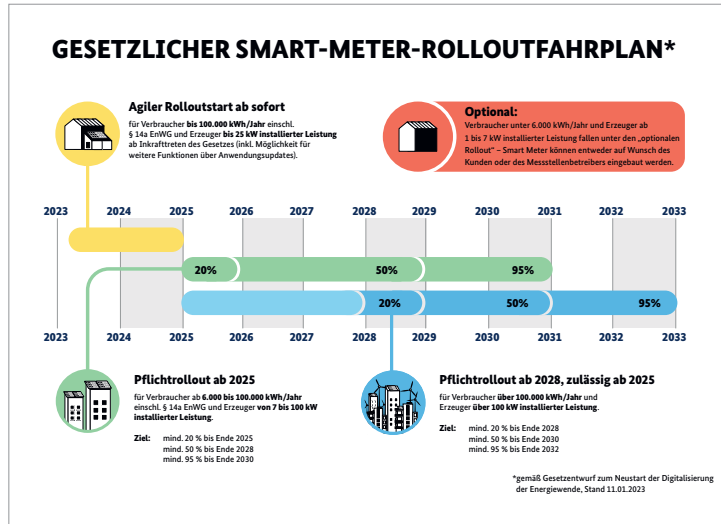
Kabinett: Digitalisierung der Energiewende und beschleunigter Smart-Meter-Rollout

Das Bundeskabinett hat Anfang Januar den Gesetzentwurf des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende beschlossen. Mit dem Gesetz werden Digitalisierung und Smart-Meter-Rollout auf eine neue Stufe gehoben, um sie bestmöglich für die beschleunigte Energiewende einsetzen zu können. Smart Meter sind als digitale Infrastruktur entscheidende Voraussetzung für ein weitgehend klimaneutrales Energiesystem mit fluktuierendem Verbrauch und schwankender Erzeugung. Damit zeitnah Rechtssicherheit für die



Beschleunigung des Smart-Meter-Rollouts geschaffen wird, soll das Gesetz im Frühjahr 2023 in Kraft treten.

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

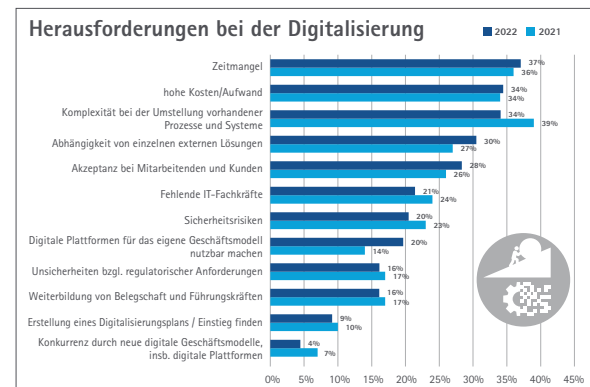


DIHK: Digitalisierung tritt auf der Stelle

Die Unternehmen in Deutschland bleiben bei ihrer durchwachsenen Selbsteinschätzung in punkto Digitalisierung. Dies geht aus einer DIHK-Umfrage unter bundesweit mehr als 4.000 Betrieben hervor, die zu ihren Motiven und zu den Herausforderungen bei der Umsetzung der Digitalisierung befragt wurden und die nun mit einer Sonderauswertung Cybersicherheit im Februar 2023 veröffentlicht wurde. Das Hauptmotiv für die Digitalisierung sind demnach flexiblere Prozesse doch bremsen Fachkräftemangel und Bürokratie die Fortschritte der Unternehmen auf diesem Gebiet aus. So sind Zeitmangel und die Kosten bzw. der hohe Aufwand die größten Herausforderungen für die Wirtschaft. Ferner bleibt

die Sorge um die nach wie vor hohe Bedrohungslage durch Cyberkriminelle. Weitere Details zu Umfrage erhalten Sie unter: <https://www.dihk.de/de/themen-und-positionen/wirtschaft-digital/digitalisierung/digitalisierungsumfrage-2023/digitalisierung-tritt-auf-der-stelle--91536>

Quelle: DIHK



Ansprechpartner
Heiko Oberlies
0228 2284-138
oberlies@bonn.ihk.de

NACHHALTIGKEIT

Green Deal: interaktiver Überblick

Von der Treibhausgasneutralität bis 2050 über die weitgehende Reduzierung von Schadstoffen bis hin zur globalen Führungsrolle im Bereich der Kreislaufwirtschaft: Die Green-Deal-Ziele der EU und die sich daraus ergebenden Vorgaben sind ambitioniert und umfassend. Gleichzeitig gehen sie mit erheblichen Veränderungen der Rahmenbedingungen für die Wirtschaft einher. Unter der Adresse dihk.isometric.site/dihk wird ein interaktiver Überblick über die mehr als 50 Initiativen der EU-Kommission, ihre wirtschaftlichen Auswirkungen und ihren aktuellen Stand im Gesetzgebungsverfahren geboten.



Quelle: DIHK

Neue Seite gibt Orientierung über Siegel und Co.

Woran erkennen wir umweltfreundliche Produkte? Welche Siegel und Standards betrachten den Klimaschutz im gesamten Unternehmen? Auf der neuen Seite des Unternehmensnetzwerks-Klimaschutz „Siegel und Standards – der Überblick für Unternehmen“ erfahren Sie mehr über verfügbare Zertifikate, Label und Siegel im Bereich Klimaschutz.

<https://www.klima-plattform.de/angebote/siegelkompass>

Quelle: DIHK



Ansprechpartner

Alina Turnwald
0228 2284-166
turnwald@bonn.ihk.de

UNTERNEHMENSBÖRSE NEXXT-CHANGE

GmbH Mantel zu verkaufen: Die Firma wurde 1972 gegründet und war seither in mehreren Unternehmensbereichen tätig, zuletzt in der Finanzierungsberatung. Die GmbH ist nicht aktiv und hat keine Verbindlichkeiten, das Stammkapital ist vollständig vorhanden. Die Firma wurde, insbesondere auch wegen des branchenübergreifend nutzbaren Namens/Logos zur familieninternen Übergabe aufrecht erhalten. **BN-A-3463**

Spezialist für Langzeitarchivierung sucht Nachfolger/in: Der Fachbetrieb ist seit rund 60 Jahren am Markt und befasst sich mit der Langzeitarchivierung von wichtigen Unterlagen, Zeitungen etc. zu Dokumentationszwecken. Darüber hinaus wird diesbezügliches bewährtes Verbrauchsmaterial vertrieben. Es verfügt über langjährige Kundenbeziehungen und gute Referenzen. Die Kunden kommen aus dem öffentlichen Bereich und dem Verlagswesen. Zum Teil bestehen Rahmenverträge. Geschäftsführung wird durch acht Mitarbeiter unterstützt. **BN-A-3460**

Etabliertes Unternehmen im Gesundheitswesen sucht Nachfolger/in: Gefertigt werden Produkte, die eine Hilfestellung beim Liegen und Lagern von Menschen sind und schnell und einfach in einen hygienischen Zustand versetzt werden können. Diese in Deutschland produzierten Artikel werden im Wesentlichen in Krankenhäusern, Reha-Kliniken, Alten- / Pflegeheimen und Hospiz benötigt. Angeboten wird ein breites Sortiment für die Bereiche Klinik, OP, Röntgen und Pflege sowohl für Erwachsene als auch Kinder und Säuglinge. Der Betrieb ist grundsätzlich nicht an den heutigen Standort gebunden. Viele Produkte sind geschützt durch Gebrauchsmuster oder Namensrecht. **BN-A-3458**

Expansionsfähige Chips-Manufaktur sucht Nachfolger/in: Folgende drei Kernbereiche beschreiben das Unternehmensprofil: 1. mobile Chips-Manufakturen für Veranstaltungen und Märkte 2. Verkauf im Feinkostsektor und im Shop 3. Franchising als Vertriebskonzept. Dieses Konzept ist bisher einzigartig und damit konkurrenzlos in Deutschland. **BN-A-3429**

Weitere Angebote unter
www.nexxt-change.org



Ansprechpartnerin

Jasmin Unkel
0228 2284-269
unkel@bonn.ihk.de

VERANSTALTUNGEN



NRW-ASEAN SUMMIT 2023

GESCHÄFTSMÖGLICHKEITEN IM DYNAMISCHEN WACHSTUMSMARKT

Mit rund 670 Millionen Einwohner ist der Staatenbund Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) eine wirkungsvolle Regionalinstitution im Indo-Pazifik, die für Frieden, Sicherheit und Stabilität in Südostasien und darüber hinaus steht. 1967 gegründet ist er bis heute auf zehn Mitgliedsstaaten (Brunei, Indonesien, Kambodscha, Laos, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam) angewachsen. Auch für die deutsche Wirtschaft wird diese Region immer wichtiger - sei es als Absatz- oder Beschaffungsmarkt oder als Vertriebs- oder Produktionsstandort. Schon längst ist die ASEAN-Region kein „Ausweichmarkt“ mehr, sondern stellt einen dynamischen und interessanten Wirtschaftsraum mit starken Wachstumsraten, der diverse Chancen für deutsche Unternehmen bietet. Seit Ende 2015 garantiert die AEC - die Asean Economic Community - in der Region die vier wirtschaftlichen Grundfreiheiten Warenverkehrs-, Dienstleistungs-, Kapitalverkehrsfreiheit sowie die Freizügigkeit qualifizierter Arbeitnehmer. Darüber hinaus haben mit Singapur und Vietnam zwei ASEAN-Staaten bereits ein Freihandelsabkommen mit der EU geschlossen.

Der NRW-ASEAN Summit 2023 zeigt auf, welche Vorteile es hat, sich als Multiplikator, Verband oder Unternehmen intensiver mit der ASEAN-Region zu beschäftigen. Teilnehmende erhalten am 20. April vielfältige Anknüpfungspunkte und praxisnahe Informationen für Ihr Südostasien-Geschäft. Zudem stehen Vertreterinnen und Vertreter der Auslandshandelskammern aus den ASEAN-Staaten für Einzelberatungsgespräche zur Verfügung und beantworten individuelle Fragen. Im Ausstellerbereich können darüber hinaus Kontakte geknüpft und weitere Informationen eingeholt werden.

Ein weiteres Highlight soll die positiven Entwicklungen in der Zusammenarbeit zwischen NRW und Singapur untermauern. Nach einem intensiven Auftakt der Kooperation im Jahr 2022 werden die landeseigene Außenwirtschaftsfördergesellschaft NRW.Global Business GmbH mit unterstützenden Partnern in NRW und der singapurischen Wirtschaftsförderungsagentur, Enterprise Singapore, eine Kooperationsvereinbarung „Joint Workplan Agreement“ unterzeichnen. Auf Basis der Kooperationsvereinbarung sollen gemeinsame Projektaktivitäten zur Internationalisierung, Vernetzung sowie Forschung und Innovation für KMU's und Start-ups aus NRW und Singapur unterstützt werden.

Diese Veranstaltung ist ein landesweites Angebot der IHK Nord Westfalen in Kooperation mit NRW.Global Business, unterstützt durch IHK NRW - die Industrie- und Handelskammern in NRW und dem Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen.

 Donnerstag, 20. April 2023
Uhrzeit: 12.00 - 18.00 Uhr

 VELTINS-Arena Gelsenkirchen
Rudi-Assauer-Platz 1
45891 Gelsenkirchen

 kostenfrei

 **Ansprechpartner**
Armin Heider
heider@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-144

Anmeldung: 

AUSSENWIRTSCHAFT

**AUSSENWIRTSCHAFT DIGITAL -
WO FINDE ICH WAS?**

Webinar zu Informationsquellen und Datenbanken für das internationale Geschäft



Wer im internationalen Handel aktiv ist, benötigt eine Vielzahl von Informationen, um die Geschäftsabwicklung erfolgreich zu gestalten. Dazu gehören u. a. Angaben zu den Importabgaben der Bestimmungsländer, also Hinweise zu der Höhe von Zöllen oder Einfuhrsteuern. In den letzten Jahren sind auch für diesen Bereich immer mehr Informationen im Internet zu finden.

Diese Informationen helfen bei der Preiskalkulation oder bieten Anhaltspunkte, ob tatsächlich Zollvergünstigungen zu berücksichtigen sind. Aber auch um den Export richtig abwickeln zu können helfen die Datenbanken. Dazu gibt es online und frei zugänglich eine Reihe von Datenbanken und Informationsangeboten. In dieser Informationsveranstaltung werden eine Auswahl der wichtigsten Informationsquellen für den Außenhandel im Internet vorgestellt und gezeigt, welche Informationen wo abgerufen werden können. Dabei werden ausschließlich Quellen vorgestellt, die unentgeltlich nutzbar sind.

**EINSTIEG
IN DEN EXPORT**

So kommen ihre Produkte aus Bonn/Rhein-Sieg in die Welt



Gratifik: Freepik

Deutschland verdankt seinen Wohlstand in hohem Maße der Exportstärke der deutschen Unternehmen. Geschäfte auf internationalen Märkten durchzuführen ist für viele Unternehmen auch die Basis für ihren langfristigen Erfolg. Der erste Schritt über die eigenen Landesgrenzen sollte dabei jedoch gut vorbereitet sein, um den ein oder anderen „Fehler“ von Anfang zu vermeiden.

Die Bedeutung der Liefer- und Zahlungsbedingungen, die unterschiedlichen Wege der Zollanmeldung, Angaben auf den Rechnungen, die Nutzung und Ausstellung von Lieferantenerklärungen oder auch die Bestimmung der Warentarifnummer sind nur einige wenige Punkte, die es vor der Durchführung eines Auslandsgeschäfts zu klären gilt.

In der Informationsveranstaltung „Einstieg in den Export“ werden die Grundlagen für innergemeinschaftliche Geschäfte sowie für Exporte ins Drittland aufgezeigt. Die folgenden Themen werden dabei behandelt:

- Der Start ins Auslandsgeschäft
- Innereuropäischer Handel
- Handel mit Drittstaaten
- Ursprung und Ursprungsnachweise
- Exportkontrolle
- Förderung und Finanzierung
- Internationale Verträge

In der Veranstaltung wird unter anderem auf die Ausführungen in der „Praktische Arbeitshilfe Export/Import“ Bezug genommen, die als Schulungsunterlage zur Verfügung gestellt wird.

 Donnerstag, 15. Juni 2023
(Anmeldeschluss 14. Juni 2023)
Uhrzeit: 14.00 - 15.00 Uhr

 Die Veranstaltung findet online statt.

 kostenfrei

 **Ansprechpartner**
Tobias Imberge
imberge@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-167

 Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492832



 Dienstag, 9. Mai 2023
(Anmeldeschluss 4. Mai 2023)
Uhrzeit: 14.00 - 15.00 Uhr

 IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn

 50 Euro

 **Ansprechpartner**
Tobias Imberge
imberge@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-167

 Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492820



UNTERNEHMEN SICHERN - NACHFOLGE PLANEN

Die Diskussionen zum Bewertungsgesetz im Jahressteuergesetz zum Jahreswechsel 22/23 haben gezeigt, wie wichtig es ist, sich über die Gestaltung und Umsetzung der Nachfolge frühzeitig Gedanken zu machen. Vertragliche, erbrechtliche und steuerrechtliche Fragestellungen müssen dabei bedacht und mit Weitblick in die Planungen einbezogen werden. Dazu gehören nicht nur Überlegungen zum Testament und Steuerfragen, sondern auch ein Blick auf die Notfallplanung, zu erteilende Vollmachten, die Bestellung eines Testamentsvollstreckers und vieles mehr.

Die Veranstaltung vermittelt wichtige Impulse über die Gestaltungspotenziale und zeigt Handlungsspielräume auf, die das Unternehmen in seiner Fortführung sichern.

PROGRAMM

Impuls

Heute an Morgen denken - Nachfolge rechtzeitig planen!

Rechtsanwältin / Steuerberaterin Dr. Petra Tiedemann
und Steuerberater / Wirtschaftsprüfer Gero Hagemeister

Vortrag 1

Schenken und Vererben - rechtzeitige Vorsorge als Eckpfeiler für eine gute Unternehmenssicherung
Notar Dr. Stefan Daniel Josef Schmitz

Vortrag 2

Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht! - Vereinbarkeit von Erbrecht und Gesellschaftsrecht
Rechtsanwalt Alexander Knauss
und Rechtsanwältin Sena Niemeier

Vortrag 3

Rechtliche und steuerliche Optimierung der Unternehmensnachfolge
Rechtsanwältin / Steuerberaterin Dr. Petra Tiedemann

Vortrag 4

Notfallkoffer! Was muss ein Unternehmer regeln, wenn er krank oder berufsunfähig wird oder verstirbt
Steuerberater / Wirtschaftsprüfer André Hinz



Foto: Freepik

Vortrag 5

Testamentsvollstreckung als Instrument der Unternehmenssicherung!
Rechtsanwalt Hansjörg Tamoj

Vortrag 6

Erbrecht aus Unternehmerperspektive - Fallstricke und Gestaltungsmöglichkeiten
Vorsitzende Richterin am Landgericht Dr. Silke Dorsel

Die Vorträge werden am Veranstaltungstag mehrfach angeboten.

 Freitag, 21. April 2023
(Anmeldeschluss 20. April 2023)
Uhrzeit: 10.00 - 14.00 Uhr

 IHK Bonn/Rhein-Sieg
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn

 kostenfrei

 **Ansprechpartnerin**
Tamara Engel
engel@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-208

 Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492879



RHEINBLECH®

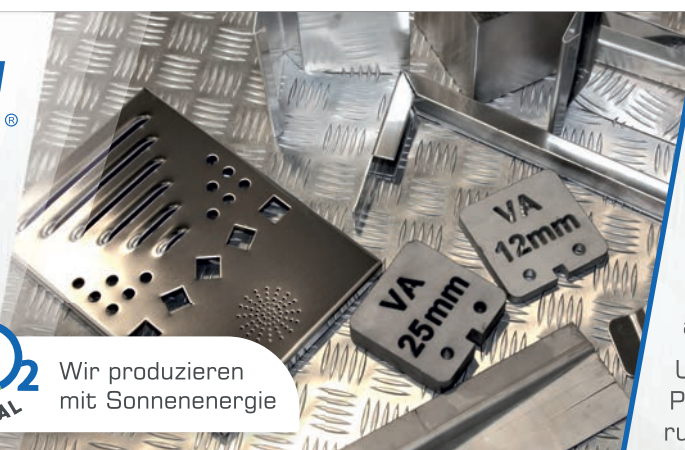
Aluminium • Edelstahl • Stahl
CNC Blechverarbeitung

☎ 02226 - 90 58 790
🌐 www.rhein-blech.de
✉ info@rhein-blech.de



Wir produzieren mit Sonnenenergie

Rhein-Blech, Peter Henkes e.K.
Wolbersacker 5, 53359 Rheinbach



Einzelstück- und Kleinserienproduktion von Rhein-Blech.

Mit unserem modernen Maschinenpark bringen wir seit 2009 Ihre Ideen in Form.

Bedarfsgerecht produzieren wir Einzelteile oder ganze Baugruppen aus Stahl, Edelstahl und Aluminium.

Unser Service umfasst Beratung, Planung, Konstruktion und Ausführung. Wir beraten Sie gerne.

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

UNTERNEHMENFRÜHSTÜCK 8VOR8



Foto: Freepik

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg und ihre Partner setzen in 2023 ihr Veranstaltungsformat #UnternehmenFrühstück 8vor8 fort. Bereits am zweiten von vier Terminen kann sich nun wieder virtuell informiert und ausgetauscht werden. Mit ihrem kostenfreien Veranstaltungsformat wollen die IHK Bonn/Rhein-Sieg, die Wirtschaftsförderungen des Rhein-Sieg-Kreises und der Bundesstadt Bonn sowie die Kreishandwerkerschaft Bonn Rhein-Sieg den Austausch zwischen Unternehmen aus der Region fördern.

In einer Stunde sollen Unternehmerinnen und Unternehmer ins Gespräch kommen und sich vernetzen. Im Rahmen des Frühstücks können sich wieder acht Unternehmen in 90 Sekunden Kurz-Pitches präsentieren. Anmeldungen dazu können per E-Mail an **Jasmin Unkel, unkel@bonn.ihk.de**, erfolgen.

Beim zweiten Termin im Jahr, am 25. April 2023, wird es von 7.52 bis 8.51 Uhr um das Thema Unternehmensnachfolge gehen.

 **Dienstag, 25. April 2023**
(Anmeldeschluss 24. Februar)
Uhrzeit: 7.52 - 8.51 Uhr

 Die Veranstaltung findet online statt. 

 kostenfrei

Ansprechpartner
Michael Pieck
pieck@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-181

Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492824



PANZERPLATTE BIS CYBERSICHERHEIT

Rüstung als Wirtschaftsfaktor



**BONNER
WIRTSCHAFTSTALK**

19. April 2023
im Kammermusiksaal des
Beethoven-Haus Bonn

Kostenlose Anmeldung auf
www.bonner-wirtschaftstalk.de

Träger



**Sparkasse
KölnBonn**



IHK
Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg

Unterstützer



SWB
Energie und Wasser
Bonn-Rhein-Sieg

Veranstalter

●●●● **medien.de**
medien.de mde GmbH
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn

WIRTSCHAFT



PREISVERLEIHUNG „LUDWIG“

Im Gesamtwettbewerb um den Ludwig und die Kategorien BTHVN nehmen 19 mittelständische Unternehmen aus dem Rhein-Sieg-Kreis und aus Bonn teil. Zusätzlich wird ein Preis für eine gelungene Unternehmensnachfolge vergeben. Hier können sich sowohl interne als auch externe Nachfolger bewerben. Erstmals gibt es auch einen Preis für die beste Unternehmensgründung.

Die Ausrichter wollen mit dem Ludwig dem Mittelstand, der trotz krisenhafter welt- und volkswirtschaftlicher Entwicklungen in den vergangenen Jahren zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen hat, eine Bühne bieten. Der Wettbewerb bietet den Unternehmen die Chance, sich stärker in der Öffentlichkeit vorzustellen. Für die Nominierten ist bereits die Teilnahme am kostenfreien Wettbewerb ein starkes Alleinstellungsmerkmal mit vielfältigen Vermarktungs- und Vernetzungsmöglichkeiten.

Der Ludwig 2023 wird in folgenden BTHVN-Kategorien vergeben:

- Bonner Weltbürger:** regionales unternehmerisches Engagement, Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, Wachstum
- Tonkünstler:** Marketing, Vermarktung, Kommunikation
- Humanist:** CSR-Engagement, gesellschaftliche Relevanz
- Visionär:** Innovation, Digitalisierung
- Naturfreund:** Nachhaltigkeit, Energie- und Ressourcen-Effizienz, Dekarbonisierung
- BTHVN:** Gesamt-Sieger in allen Kategorien

 Montag, 19. Juni 2023
(Anmeldeschluss 15. Juni 2023)
Uhrzeit: 17.30 - 20.00 Uhr

 Stadthalle Troisdorf
Kölner Str. 167, 53840 Troisdorf

 kostenfrei

 **Ansprechpartnerin**
Jasmin Unkel
unkel@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-269

Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492782




UMWELT



NACHHALTIGKEITSMARKT
BONN/RHEIN-SIEG

Ihnen liegt die Nachhaltigkeit nicht nur am Herzen, sondern Sie sind ein echter Treiber für ein besseres Wirtschaften? Sie wissen, dass der Klimawandel und der rasante Verlust an Biodiversität die größte Herausforderung für unsere Wirtschaft und Gesellschaft sind und wollen etwas dagegen tun? Sie wollen ganz pragmatisch Energiekosten und Abhängigkeiten von globalen Lieferketten neu gestalten?

IHK und Synergie Zukunft laden zum Nachhaltigkeitsmarkt Bonn/Rhein-Sieg ein. Mit Impulsgebern aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie Initiativen zur Nachhaltigkeit soll die nachhaltige Transformation in der Region Bonn/Rhein-Sieg vorangetrieben werden. Dabei werden sich nachhaltige Unternehmen und Gründer/innen in Talkrunden und in einer Ausstellung präsentieren.

Beim Nachhaltigkeits-Markt geht es darum, Organisationen und Initiativen sichtbar(er) zu machen, die heute schon aktiv im Umbau ihrer Unternehmen zur Nachhaltigkeit sind. Es sollen nachhaltige Lösungen gezeigt werden, die es heute schon gibt. Aber auch die, die in der Planung, Gründung oder Forschung sind.



 Montag, 24. April 2023
(Anmeldeschluss 21. April 2023)
Uhrzeit: 15.00 - 19.00 Uhr

 Digital Hub
Am Hauptbahnhof 6, 53111 Bonn

 kostenfrei

 **Ansprechpartner**
Michael Pieck
pieck@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-181

Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492859




IHKDeutsche
Industrie- und Handelskammern

WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS.

JETZT #KÖNNENLERNEN



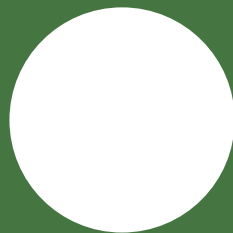
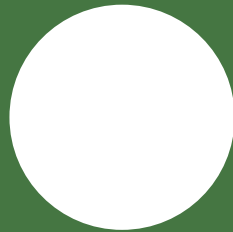
GEMEINSAM
MIT IHREM
BETRIEB!



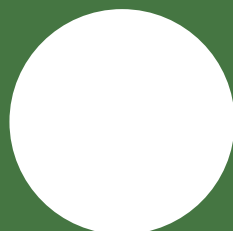
**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

Unter dem Motto Jetzt #könnenlernen startete im März die erste bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs – eine echte Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb. Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues „Lebensgefühl Ausbildung“ nach außen tragen. Die Werbemittel werden Teil eines Kommunikationspakets speziell für Betriebe sein und können auf Ihren digitalen Kanälen oder direkt bei Ihnen vor Ort platziert werden. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: Ausbildung macht mehr aus uns.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an das Team
Ausbildungsmanagement der IHK: Telefon 0228 2284 444 oder
E-Mail: ausbildung@bonn.ihk.de



Design und Beratung
seit 2000 – wppt.de



Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen. Unser Leistungsspektrum: Gestaltung, Fotografie, Text, Websites, Magazine, Kampagnen, Broschüren, Logoentwicklung, Social Media und mehr.

EIN JAHR INVASION DURCH RUSSLAND

UMFRAGE UKRAINE 2023

Zwischen dem 9. und dem 15. Februar hat die IHK ihre im Ausland aktiven Mitglieder befragt und kann somit eine regionale Zwischenbilanz über die ökonomischen Auswirkungen des Angriffs Russlands auf die Ukraine vor einem Jahr vorlegen. An der Umfrage nahmen 108 Unternehmen teil.

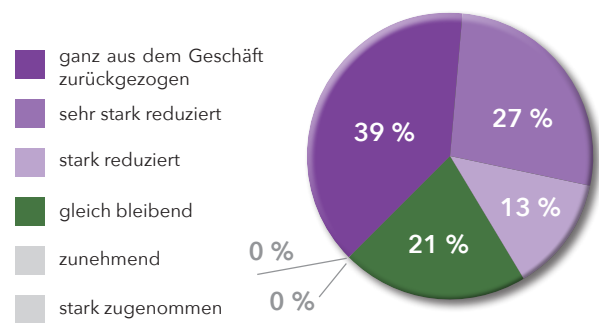
Die direkte Betroffenheit durch den Krieg und seine Folgen liegt bei 37,5 %, weitere 37,5 % gaben an indirekt von diesem Krieg betroffen gewesen zu sein.

59 % der befragten Unternehmen gaben an vor 2022 geschäftlich mit der Ukraine, Russland oder Belarus verbunden gewesen zu sein. Die Unternehmen waren mit diesen Ländern besonders durch Export von Waren dorthin (34 %), Import aus den betroffenen Ländern (12 %) und der Erbringung von Dienstleistungen (10 %) verbunden.

Die wirtschaftliche Belastung ist groß, immerhin gaben 23 % der Unternehmen an, dass dieses Geschäft für Sie eine Hohe oder sehr hohe Bedeutung hatte. Für weitere 23 % hatten diese Märkte immerhin noch eine durchschnittlich wichtige Bedeutung. Die Auswirkungen des Krieges auf die Wirtschaft in der Region zeigen sich daran, dass immerhin 27 % angaben, die Geschäftsbeziehungen habe sich sehr stark und bei 12 % der Befragten stark verringert. 38 % der Unternehmen gaben sogar an, sich ganz aus dem Geschäft zurück gezogen zu haben. Kein einziges Unternehmen verzeichnete Zunahmen.

Die größten Probleme bereiten den Unternehmen dabei Sanktionen und Gegensanktionen (43 %), logistische Probleme (43 %) und die erhöhte Rechtsunsicherheit (34 %). Auch ist hier derzeit keine Entspannung zu erwarten, denn die Unternehmen erwarten mehrheitlich (48 %) dass ihre Geschäftsbeziehungen im kommenden Jahr auf dem niedrigen Niveau bleiben oder sogar abnehmen (44 %).

Hat sich ihre Geschäftsverbindung zur Ukraine im letzten Jahr geändert?



Beim Aufbau der Ukraine sind die Unternehmen der Region allerdings zuversichtlich, so wollen sich 22 % zukünftig am Aufbau der Ukraine beteiligen, weitere 30 % erwägen dies.

Information und Kontakt

Tobias Imberge
imberge@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-167



www.ihk-bonn.de
Webcode @3877

#GEMEINSAMLUDWIG #LUDWIG2023 #LUDWIGUNTERNEHMENSPREIS

NOMINIERUNGSVERANSTALTUNG ZUM LUDWIG 2023

19 UNTERNEHMEN PRÄSENTIEREN SICH DER JURY

19 Unternehmen haben sich bei der Nominierungsveranstaltung zum Ludwig 2023 im Bonner Universitätsclub der Jury präsentiert. Der regionale Mittelstandswettbewerb „Ludwig“ wird wieder von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg, der Handwerkskammer (HWK) zu Köln und SC Lötters, der regionalen Servicestelle der Oskar-Patzelt-Stiftung, ausgerichtet. Im Rennen um den Gesamtsieg sind 14 Unternehmen, zwei aus Bonn und 12 aus dem Rhein-Sieg-Kreis. Um die beste Unternehmensnachfolge wetteifern zwei Unternehmen aus Bonn und Sankt Augustin. Drei Jungunternehmen aus Bonn gehen in der Kategorie Unternehmensgründung ins Rennen.

IHK, HWK und SC Lötters suchen die besten mittelständischen Unternehmen aus der Region, unterstützt von ihren Kooperationspartnern Kreissparkasse Köln und Sparkasse KölnBonn. Neben dem Gesamtsieg in der Kategorie **BTHVN** werden auch wieder Sieger in den Kategorien **BTHVN** ausgezeichnet. „Mit den Preiskategorien BTHVN haben wir gute Erfahrungen gemacht, so dass wir diese für 2023 beibehalten haben - ergänzt natürlich um die Sonderkategorie Unternehmensnachfolge und erstmals um einen Preis für die beste Unternehmensgründung“, sagt Dr. Christine Lötters, Inhaberin von SC Lötters, die ehrenamtlich die Servicestelle der Oskar-Patzelt-Stiftung in Bonn leitet. Wettbewerbskategorien sind **Bonner Weltbürger** (Wachstum, Performance), **Tonkünstler** (Marketing), **Humanist** (CSR-Aktivitäten), **Visionär** (Innovation) und **Naturfreund** (Nachhaltigkeit).



Nominierte Unternehmen

akyl architektur, Siegburg
Benz Solar, Hennef
Drachenfelsbahn, Königswinter
GasCom, Troisdorf
grüne Linie, Bonn
Heinze Dental Design GmbH, Hennef
IHS Rheinland GmbH, Troisdorf
Kafarnik, Bonn
Litwin Heizung-Sanitär, Troisdorf
Lobenthal, Troisdorf
memoplast GmbH, Troisdorf
Prior 1 GmbH, Sankt Augustin
Rhein-Blech, Rheinbach
SOLARIS and more GmbH, Hennef

Sonderkategorie Nachfolge

Armeling GmbH, Bonn
Kuhne Group, Sankt Augustin

Sonderkategorie Unternehmensgründung

Cafe Camus, Bonn
Esskallation, Bonn
seeds apparel, Bonn

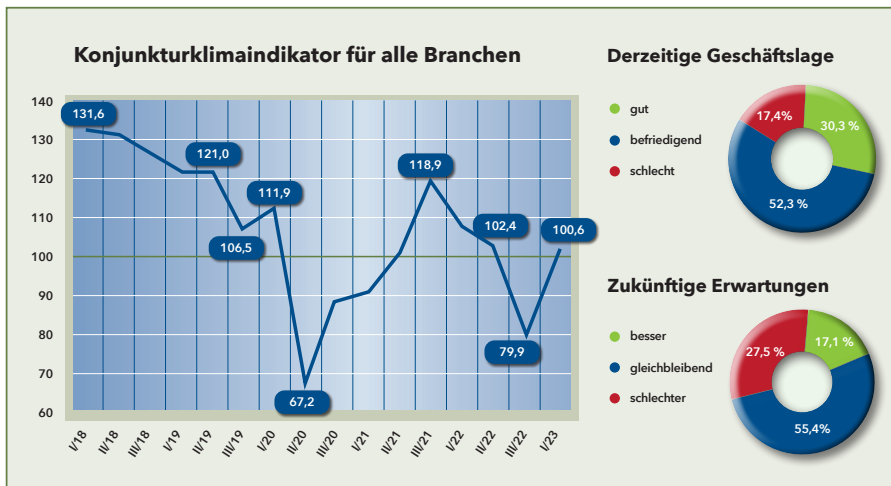
Weitere Informationen
unter:
[www.sc-loetters.de/
gpdm-ludwig/](http://www.sc-loetters.de/gpdm-ludwig/)



#GEMEINSAMUNTERNEHMEN

WIRTSCHAFTSLAGE ZUM JAHRESBEGINN

Erleichterung, aber noch keine Entwarnung



Die regionale Wirtschaft atmet zum Jahresbeginn 2023 etwas auf. IHK-Präsident Stefan Hagen äußert sich zur Lage: „Die Gasspeicher sind aufgrund der relativ hohen Temperaturen noch gut gefüllt, die Gefahr eines Blackouts oder einer Gasmangellage scheint vorerst gebannt. Die Preise für Gas und Strom sind an den Börsen wieder deutlich zurück gegangen und mit der Strom- und Gaspreisbremse versucht die Politik die Belastungen für Unternehmen und Verbraucher in Grenzen zu halten.“ So stabilisiert sich der IHK-Konjunkturklimaindex bei 101 Punkten. Das zeigt die aktuelle Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg. Die Unternehmen blicken wieder zuversichtlicher auf die kommenden Monate. Auch die aktuelle Geschäftslage bewertet die regionale Wirtschaft besser als im Herbst.

Auf konstant hohem Niveau werden sich auch die Beschäftigtenzahlen bewegen. Fast jedes fünfte Unternehmen will zusätzliches Personal einstellen. Die Verbesserung des Klimas reicht noch nicht aus, um die Investitionsbereitschaft wieder zu erhöhen. Das wichtigste Risiko für die weitere Entwicklung bleiben die Energie- und Rohstoffpreise. Auf die hohen Strom-, Gas- und Kraftstoffpreise

reagieren 73 Prozent mit der Einsparung von Energie, 47 Prozent mit der Weitergabe der gestiegenen Preise und 27 Prozent mit Investitionen in Energieeffizienz. Von den Exporten erwarten die Unternehmen keine Impulse für ein weiteres Wachstum. Für die Dienstleister hellt sich der Himmel zum Jahresbeginn deutlich auf. Auslöser hierfür sind verbesserte Zukunftsaussichten.

In der Industrie wird der Abwärtstrend gebrochen. 37 Prozent bezeichnen ihre derzeitige Geschäftslage als gut, nur noch 14 Prozent als schlecht. Etwas aufgehellt haben sich auch die Erwartungen für die kommenden Monate. Hauptrisiko sind dabei für 86 Prozent die auch im internationalen Vergleich, hohen Energie- und Rohstoffkosten. 79 Prozent versuchen verstärkt Energie einzusparen, 58 Prozent geben die gestiegenen Kosten größtenteils an die Kunden weiter und 44 Prozent investieren in Energieeffizienz. Dr. Hubertus Hille, IHK-Hauptgeschäftsführer, erläutert: „Auffällig ist, dass die Mehrheit der Unternehmen noch keine Aussage dazu machen kann, ob die Strom-, Gas- und Wärmepreisbremsen dabei helfen kurzfristig die Geschäftslage zu stabilisieren. Jeweils 28 Prozent geben sogar an, von diesen Maßnahmen nicht zu profitieren.“

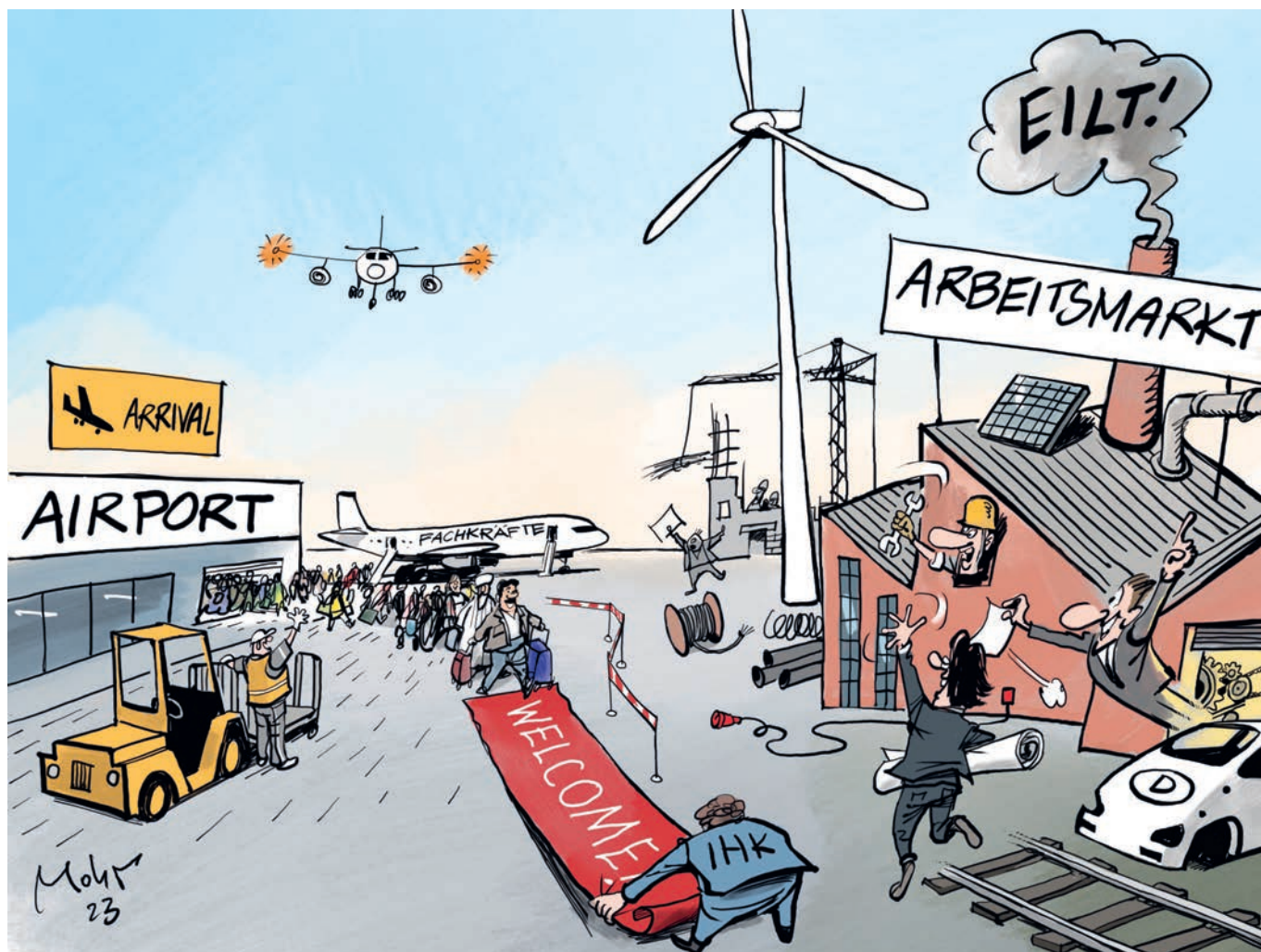
Der Einzelhandel atmet zum Jahresbeginn erst mal durch. Die Erwartungen für die kommenden Monate sind weiterhin von Zurückhaltung geprägt. Bereitschaft und Möglichkeit für Investitionen sind nach den schwierigen letzten Jahren gering.

In der Informations- und Telekommunikationsbranche springt der Jobmotor wieder an. 28 Prozent wollen zusätzliches Personal einstellen, nur 13 Prozent wollen im Gegenteil ihren Personalbestand reduzieren. Fast jedes vierte Unternehmen rechnet jetzt wieder mit einer Verbesserung der Geschäfte. Der IHK-Geschäftsklimaindex für das Gastgewerbe setzt das Auf und Ab der letzten Umfragen nahtlos fort. Mit 102 Punkten geht es nach zuletzt nur 65 Punkten wieder deutlich aufwärts. Auslöser ist eine stark verbesserte Erwartungshaltung für das gerade begonnene Jahr. Im Verkehrsgewerbe kommt die Erholung der regionalen Wirtschaft noch nicht an. Der IHK-Geschäftsklimaindex für die Branche liegt mit 85 Punkten nur knapp über dem Ergebnis der Herbstumfrage. Damit bilden die Logistiker aktuell das Schlusslicht der hier betrachteten Branchen.

Den vollständigen
Wirtschaftslagebericht
finden Sie unter
www.ihk-bonn.de |
Webcode 2058

Information
und Kontakt

Michael Schmaus
schmaus@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-140



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg,
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn,
Telefon 0228 2284-0, Fax: 0228 2284-170,
E-Mail: info@bonn.ihk.de, Internet: www.ihk-bonn.de

Redaktion:

Sabine Blome (verantwortlich)
Telefon 0228 2284-136
E-Mail: blome@bonn.ihk.de

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:

Martina Schäfer, Lothar Schmitz, Marion Theisen

Art Direction: Elisabeth Mantouvalou

Cartoon: Burkhard Mohr

Ausgabe: 0223

Erscheinungsdatum: 3. April 2023
Nächste Ausgabe: 1. Juni 2023
ISSN 0176-9162

VERLAG, ANZEIGEN

wppt:kommunikation GmbH, Treppenstr. 17-19, 42115 Wuppertal
Telefon: 0202 42966-13, Fax: 0202 42966-29

Verlag:

k.kolender@wppt.de | Anzeigen: az@wirtschaft-brs.de
Internet: www.wppt.de

Verantwortlich: Süleyman Kayaalp | Projektleitung: Kinga Kolender

Druckerei: Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag, Karl-Schurz-Str. 26,
33100 Paderborn | info@bonifatius.de | www.bonifatius.de

Aktuell gültig: Mediadaten 2023





Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Die Zeitschrift ist Organ der IHK Bonn/Rhein-Sieg und wird an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr abgegeben.

Hinweis: Bei Fremdbeilagen/-beilehern und Anzeigen handelt es sich um werbliche Informationen von Anzeigenkunden. Inhalte, Aussagen und Gestaltung von Beilagen/-heftern liegen allein in der Verantwortlichkeit des Kunden.

Unser AutoAbo!

Unser all-inclusive AutoAbo mit einem monatlichen Festpreis - jetzt bei uns.
Mit unserem AutoAbo genießt du volle Flexibilität ab dem 1. Monat.
Keine langen Lieferzeiten und alles inklusive außer Tanken oder Laden.

Unser AutoAbo ist ideal für:

-  Lieferzeitüberbrückungen
-  projektbezogene Nutzung
-  für Gründer und Start-ups
-  Motivationsschub für alle Mitarbeiter*innen

So viel Auto, wie du brauchst, wann du es brauchst.



z.B. VW Polo
schon ab
459,- € / mtl.*

100 % flexibel

Laufzeiten 3 - 12 Monate

100 % sofort verfügbar

Lieferzeit max. 2 Wochen

100 % Kostenkontrolle

Alles inklusive außer Tanken / Laden

* Alles inklusive außer Tanken / Laden, Laufzeit: 12 Monate, Laufleistung: 500 km / Monat.

AUTO
THOMAS
FIRMENGRUPPE

Heinrich Thomas GmbH & Co. KG
Königswinterer Str. 444, 53227 Bonn
Tel.: 0228/4491-0, Mail: info@auto-thomas.de
www.auto-thomas.de



Mehr Infos!

Ihre IT und unser Rechenzentrum:

Das ist Köllocation!

Regional. Zertifiziert. Glasfaserschnell.



Die Rechenzentren von NetCologne geben Business-Daten und IT ein sicheres Zuhause. Mit passgenauen Lösungen von Server Racks bis Managed Services.

Uns verbindet mehr.